



REPORT 2023

34.
Ausgabe



■ VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

In Zeiten von weltweiten militärischen Auseinandersetzungen, Naturkatastrophen, menschlichen Tragödien und politischen Wirren, können wir in unserem J+G Rückblick auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Darauf können alle die daran mitgeholfen haben, die Geschichte eines „nicht systemrelevanten“ Mittelstandsbetriebes wie wir es sind, positiv fortzuschreiben, mit Recht stolz sein.

Der Dank der Gesellschafter und der Geschäftsleitung für das immerwährende Engagement zum Nutzen aller soll deshalb an den Anfang des 34. J+G Reports gestellt werden.

Zunächst soll aber wieder der weltliche Kontext aufgezeigt werden, in dem sich J+G behaupten musste.

Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen, wie immer, interessante und informative Momente.

Ihre
Jünger+Gräter GmbH

IMPRESSUM:

Jünger+Gräter GmbH
Robert-Bosch-Straße 1, D-68723
Schwetzingen, Tel. +49(0)6202 944-0,
Fax +49(0)6202 944-194
www.jg-refractories.com
Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Gräter
Redaktionsteam:
Veronika Gräter, Andreas Gräter
Gestaltung u. Produktion: Nassner & Geiss
GmbH & Co. KG, Schwetzingen

Fotos: J+G Archiv, Jessen Oestergaard,
Bildarchive

Druck: Dewitz+Brill Druck GmbH,
Mannheim

Motive Vorder- und Rückseite:
Grillo-Werke AG, Duisburg, Spaltofen-
Ausmauerung (Neubau),
J+G Projektleiter: Bernhard Otto (TC),
Bauleitung: Ingo Helferich

Für die Richtigkeit der im J+G Report 2023
genannten Zahlen und/oder abgebildeten
Diagramme aus Fremdquellen übernimmt
die Redaktion keine Gewähr.

■ 2023 NATIONAL UND INTERNATIONAL

An dieser Stelle wieder eine Auswahl von verschiedenen Ereignissen, die das politische, wirtschaftliche und sportliche Geschehen des vergangenen Jahres widerspiegeln. Die Aufzählung ist rein subjektiv und hat deshalb weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch ist sie repräsentativ. Sie soll vielmehr auszugsweise andeuten, in welchem globalen Umfeld sich J+G im vergangenen Jahr erneut behaupten musste.

■ Januar

Papst Benedikt XVI. wird im Vatikan beigesetzt. Dem Trauergottesdienst auf dem Petersplatz wohnen 50.000 Gläubige bei.



Im besetzten Ort **Lützerath** beginnt die Polizei mit der Räumung des Rheinischen Braunkohlereviere.

Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) tritt zurück. Zu ihrem Nachfolger wird Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (SPD) ernannt.

Die deutschen Hockey-Herren erkämpfen sich im Penaltyschießen gegen Titelverteidiger Belgien mit 5:4 die Weltmeisterschaft.



■ Februar

Die Fahrgäste in deutschen Bussen und Bahnen müssen ab sofort keine Mund-Nasen-Bedeckung mehr tragen. Damit endet eine der längsten Corona-Maßnahmen.

Der Südosten der Türkei und der Nordosten Syriens werden von einem **Erdbeben** der Stärke 7,7 erschüttert. In der Türkei verlieren durch die Katastrophe mehr als 50.000 Menschen ihr Leben, in Syrien sind rund 6.800 Menschen zu beklagen.

■ März

Die deutsche Literaturverfilmung „Im Westen nichts Neues“ von Regisseur Edward Berger räumt vier Oscars ab, unter anderem als bester internationaler Film.



Weit über 5.000 Beschäftigte verlieren ihren Arbeitsplatz, nachdem Deutschlands letzter großer Warenhauskonzern **Galeria Kaufhof** die Schließung von 52

seiner noch verbliebenen 129 Warenhäuser vollzieht.

Dank umfangreicher Hilfen von Notenbank und Staat übernimmt die Schweizer Großbank UBS ihren taumelnden Konkurrenten Credit Suisse.

■ April



Deutschland verabschiedet sich von der **Kernenergie** und schaltet endgültig ab. Die drei Meiler Isar 2, Neckarwestheim 2 und Emsland waren aufgrund des Ukrainekrieges und der damit einhergehenden Energiekrise länger am Netz geblieben als ursprünglich geplant.

■ Mai

Kreuz und quer durch's ganze Land mit Bussen und Regionalbahnen. Das Deutschlandticket ist ein voller Erfolg. Schätzungen gehen von über drei Mio. verkauften Abonnements aus.

Das Vereinigte Königreich feiert seinen neuen Monarchen. In der Westminster Abbey werden **König Charles III. und seine Frau Camilla** vor mehr als 2.000 Gästen und Millionen TV-Zuschauern gekrönt.

Amtsinhaber Recep Tayyip Erdoğan verfehlt im ersten Wahlgang knapp die erforderliche Mehrheit von 50%, zwei Wochen später gewinnt er die Stichwahl gegen seinen Herausforderer Kemal Kılıçdaroğlu und bleibt Präsident der Türkei.

Frust und Tränen beim BVB nach dem spektakulären Fernduell um die Meisterkrone, der FC Bayern München jubelt einmal mehr und feiert seine elfte deutsche Fußballmeisterschaft in Folge. Am letzten Spieltag gewinnen die Bayern in Köln, Borussia Dortmund verspielt die Meisterschaft gegen Mainz.

■ Juni

Der serbische Tennisprofi Novak Djokovic feiert bei den French Open seinen 23. Grand-Slam-Titel und ist damit der erfolgreichste Tennisspieler aller Zeiten.





Beim Manöver „Air Defender 2023“ wird im Luftraum über Deutschland der Verteidigungsfall geprobt. An der größten Luftwaffenübung seit Gründung der Nato beteiligen sich unter deutscher Führung 250 Flugzeuge und rund 10.000 Soldaten aus 25 Nationen.

Ein Tauchboot, das Touristen zum Wrack der „Titanic“ transportiert, wird im Atlantik vermisst. Vier Tage später erklärt die US-Küstenwache die fünf Insassen für tot.

Jewgeni Prigoschin und seine Wagner-Söldner halten den Kreml und die Welt für einen Tag in Atem. Die Truppen stehen knapp 200 Kilome-

ter vor der russischen Hauptstadt, als ihr Chef die Umkehr befiehlt. Rund zwei Monate später stürzt der Privatjet des russischen Söldnerführers aus ungeklärter Ursache ab. Alle zehn Insassen kommen ums Leben, darunter Prigoschin.

Der frühere Audi-Chef Rupert Stadler und zwei Mitangeklagte werden vom Landgericht München wegen Betrugs im Zusammenhang mit dem Diesel-Skandal zu Bewährungsstrafen und einer Geldstrafe in Höhe von 1,5 Millionen Euro verurteilt.

■ Juli

Hubschrauber, Drohnen, Wärmebildkameras. Am südlichen Stadtrand



von Berlin sucht ein Großaufgebot von Polizei und Feuerwehr nach einer entlaufenen Großkatze. Aufgrund eines Handyvideos vermutet man eine freilaufende Löwin. Später stellt sich heraus: Es war ein Wildschwein.

Heftige Waldbrände suchen Griechenland heim, unter anderem auch Urlaubsinseln wie **Rhodos**, wo tausende Urlauber festsitzen. Nach zehn Tagen gibt die griechische Regierung Entwarnung: Alle 667 Feuer sind gelöscht. Auch in anderen Mittelmeerländern verursachen Hitze und Trockenheit verheerende Wald- und Flächenbrände.

■ August



Spaniens Fußballerinnen gewinnen gegen England mit 1:0 und holen damit erstmals den Titel. Verbandsschef **Luis Rubiales** löst einen Eklat aus, als er bei der Siegerehrung die Spielerin Jennifer Hermoso auf den Mund küsst. Die deutschen Fußballerinnen waren bereits in der Vorrunde ausgeschieden.

Bayerns Vize-Regierungschef Hubert Aiwanger (Freie Wähler) gerät wegen eines antisemitischen Flugblatts aus seinen Schulzeiten in die Kritik.

■ September

Beim Joggen zieht sich Bundeskanzler **Olaf Scholz** eine Verletzung im Gesicht zu. Nach Wiederaufnahme



seiner Amtsgeschäfte wird seine Augenklappe vorübergehend zum vielkommentierten Markenzeichen des Regierungschefs.

Das umstrittene Heizungsgesetz wird vom Bundestag auf den Weg gebracht. Durch einen schrittweisen Austausch von Öl- und Gasheizungen soll damit das Heizen in Deutschland klimafreundlicher werden. Es soll Anfang 2024 in Kraft treten, gilt aber zunächst nur für Neubauten. Der Bundesrat stimmt ebenfalls zu.

Deutschlands Basketballer holen erstmals den Weltmeistertitel. Das Team um Kapitän Dennis Schröder besiegt im Finale Serbien mit 83:77 (47:47). Es ist der größte Erfolg einer deutschen Basketball-Nationalmannschaft.

■ Oktober



Das schier Udenkbare wird traurige Realität. Die **islamistische Hamas** überzieht Israel mit Raketenangriffen aus Gaza, gleichzeitig dringen Terroristen der Hamas und anderer extremistischer Gruppen über Land, See und Luft nach Israel ein. Sie töten rund 1.200 Menschen und verschleppen etwa 240. Israel reagiert mit massiven Gegenangriffen.

Die CSU bleibt bei der Landtagswahl in Bayern mit 37,0 % stärkste Kraft. Die FDP verpasst den Einzug ins Parlament. Ministerpräsident Markus Söder und die Freien Wähler von Hubert Aiwanger erneuern ihre Koalition.

In Hessen holt die CDU von Ministerpräsident Boris Rhein 34,6 % und gewinnt damit die Landtagswahl deutlich. Die SPD mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser kommt auf 15,1 %.

Sahra Wagenknecht verlässt die Linke. Die Politikerin will 2024 mit einer neu gegründeten Partei zur Europawahl antreten. Drei Wochen später beschließt die Linksfraktion im Bundestag ihre Auflösung zum 6. Dezember.

■ November



Aus Karlsruhe kommt ein Gerichtsurteil mit weitreichenden Folgen. Der Bund darf Corona-Gelder nicht für den Klimaschutz umnutzen, eine entsprechende Änderung des Nachtragshaushalts 2021 sei verfassungswidrig, urteilt das **Bundesverfassungsgericht**. Damit fehlen dem Bund 60 Mrd. Euro zur Finanzierung von Klimaprojekten.



Hoch geflogen, tief gefallen. Die Sigma Holding GmbH des österreichischen Unternehmers René Benko meldet Insolvenz an. Zur **Sigma-Gruppe** gehören Geschäftsimmobilien



bilien in Deutschland und Österreich sowie der Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof.

■ Dezember

Deutschlands U17-Fußballer sind erstmals Weltmeister. Im indonesischen Surakarta besiegt die Mannschaft von Trainer Christian Wück im Finale Frankreich im Elfmeterschießen.

In Polen steht der Machtwechsel an. Das Parlament bestimmt den früheren Oppositionsführer und Chef der liberalkonservativen Bürgerkoalition Donald Tusk nach deren Wahlsieg zum Regierungschef.

Land unter. Tagelanger **Dauerregen** stellt Bewohner und Einsatzkräfte über die Weihnachtstage in vielen Regionen Deutschlands vor enorme Herausforderungen. In mehreren Orten oder Ortsteilen müssen die Menschen ihre Häuser und Wohnungen verlassen. Die Hochwassergefahr bleibt mancherorts bis weit ins neue Jahr bestehen.

Gute Nachrichten zum Jahreschluss für den Wirtschaftsstandort Deutschland. In Magdeburg soll die fortschrittlichste Chip-Fertigung der Welt entstehen. Die Bundesregierung will die Intel-Ansiedlung mit rund zehn Mrd. Euro unterstützen, das Unternehmen investiert mehr als 30 Mrd. Euro in zwei hochmoderne Fabriken. Einige Monate zuvor hatte der taiwanische Chiphersteller TSMC den Bau eines Halbleiterwerkes in Dresden bekannt gegeben. Die Investition beträgt mehr als zehn Mrd. Euro, das Werk entsteht in Kooperation mit Bosch, Infineon und NXP. Der Bund will die Ansiedlung mit fünf Mrd. Euro unterstützen.

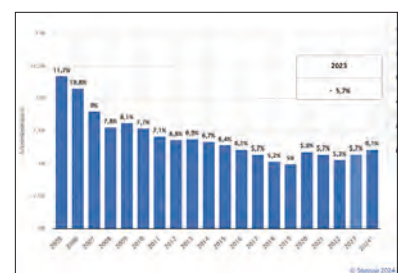
■ Wirtschaftliche Jahreszahlen für die BRD

Die Teuerungsrate betrug für das gesamte Jahr 5,9 %. Wobei der Tiefstwert im November bei 3,2 % lag, allerdings im Dezember wieder leicht auf 3,7 % im Vergleich zum Vorjahresmonat anstieg.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel – auf das Jahr betrachtet – um 0,3 %. Für 2024 liegen derzeit die Prognosen bei einem geringen Anstieg um 0,2 %.

Der Aktienindex stieg um 5,5 % von 15.885 auf den Allzeit-Höchstwert von 16.752 Punkten zum Jahresende.

Die **Arbeitslosenquote** betrug im Durchschnitt 5,7 %.



Die Europäische Zentralbank erhöhte bis September die Zinssätze in kleinen Schritten bis auf 4,5 %, was sich auch für die Sparzinsen bei den Geldinstituten, wenn auch in unterschiedlicher Höhe, positiv auswirkte. Damit einher stiegen auch die Zinsen für Kredite, was mit ursächlich zum Nachfragerückgang im Bauwesen geführt hat.

■ 2023 IM FEUERFESTBAU

KUNDEN

■ Aufgrund einer historisch schlechten Produktionsauslastung plant die BASF am Stammsitz in Ludwigshafen 700 Stellen zu streichen und energieintensive Anlagen zu schließen. Insgesamt werden bei der BASF weltweit 2.600 Stellen wegfallen.

Evonik plant einen radikalen Umbau seiner weltweiten Organisation. Drei große Standorte in Europa will Evonik künftig nicht mehr selbst betreiben, sondern das Geschäft in neue Dienstleistungsgesellschaften auslagern.

Nachdem Hoechst, Bayer und nun auch Evonik ihre Instandhaltung ausgelagert haben oder auslagern werden, ist die BASF eines der letzten großen Chemieunternehmen, welches sich noch selbst um die eigenen Anlagen und ihre Instandhaltung kümmert. Mal schauen, wie lange noch.

Almatis hat beschlossen, seine Produktion von Tonerden am Standort in Ludwigshafen aufgrund der massiv gestiegenen Energiekosten zu schließen.

WETTBEWERBER

■ 2023 konnte die L. Gussenbauer & Sohn Spezialbauunternehmung GmbH aus Wien ihr 150-jähriges Firmenjubiläum feiern. Damit zählt



das 1873 gegründete Unternehmen zu einem der Ältesten im Feuerfest- und Schornsteinbau in Europa.

Am 1. September 2023 wurden die Geschäftsaktivitäten der Maaß-Bau GmbH in Thale von der SCHLÜSSLER Feuerungsbau GmbH übernommen. Die Maaß-Bau GmbH ist maßgeblich im Industrieofenbau der Aluminiumindustrie tätig. Somit schreitet die Konsolidierung auch im Feuerfestbau kontinuierlich fort.

LIEFERANTEN

■ Platinum Equity (neuer Besitzer von Calderys) hat Harbison Walker International (HWI) Anfang 2023 offiziell übernommen. Das gesamte Amerika-Geschäft wird nun in der Marke HWI konzentriert. Im Rest der Welt tritt der neue Feuerfestriese weiterhin unter der Firma Calderys auf.

Imerys schließt in Zschornowitz die Schmelzkorundproduktion, einen nicht unwichtigen Rohstoff für unsere J+G Produkte, und verlagert diese aufgrund der geringeren Energiekosten nach Villach in Österreich.

Nachdem RHI Magnesita Mitte des Jahres bereits den Massenhersteller Seven Refractories für über 90 Mio. Euro übernommen hat, wurde zum Oktober nun auch noch PD-Refrac-

tories mit einem Jahresumsatz von 171 Mio. Euro für rund 45 Mio. Euro von der Preiss-Daimler-Gruppe übernommen.



DGFS/VERBÄNDE

■ Im Jahr 2023 gab es neben den beiden dgfs-Mitgliederversammlungen und Verbändesitzungen im Frühjahr und Herbst auch die im Rhythmus von vier Jahren stattfindende **dgfs-Fachtagung** in Düsseldorf.

Am 12. Juni 2023 war es wieder soweit – die 7. Fachtagung für Innovationen und Neuerungen im Feuerfest- und Schornsteinbau, die im Rahmen der internationalen Messen GIFA, METEC, THERMPROCESS und NEW CAST stattfand, öffnete ihre Tore. J+G war, wie schon die letzten Male, mit einem starken Team vertreten und Teil dieser inspirierenden Veranstaltung.

Über 200 Teilnehmer, sowohl nationale als auch internationale Gäste aus unserer Fachszene, haben sich bei der dgfs-Fachtagung versammelt, um sich gemeinsam über die Zukunft unserer Branche, in Zeiten großer Veränderungen, auszutauschen.



Das Programm der 7. dgfs-Fachtagung war facettenreich und spannend: In fünf Clustern wurden insgesamt zwölf Fachvorträge präsentiert, begleitet von einer inspirierenden Keynote-Präsentation von **Ranga Yogeshwar**, einem der bekanntesten Wissenschaftsjournalisten Deutschlands. Sein Blick in die Zukunft, dargestellt am Beispiel seines Enkels Emil, hat uns alle zum Nachdenken angeregt. Die Welt, in der Emil aufwachsen wird, wird geprägt sein von technologischen Fortschritten, aber auch von einem dringenden Umdenken in Bezug auf Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Werte. Diese Erkenntnisse werden auch unsere Branche maßgeblich

beeinflussen und fordern uns heraus, neue Prioritäten zu setzen und unsere Werte zu überdenken.



Die **begleitende Ausstellung** während der dgfs-Fachtagung war ebenfalls ein voller Erfolg, und wir sind froh, dass unser J+G Stand zahlreiche Besucher anzog. Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team für die hervorragende Organisation!



Neben der 7. Fachtagung fanden aber, wie gesagt, auch zwei Mitgliederversammlungen der dgfs in Lübeck und in Freyburg/Unstrut statt. Die Frühjahrstagung in Lübeck war geprägt von einem regen Austausch und einer hervorragenden Beteiligung. Neben den Berichten aus unseren aktiven und facettenreichen Arbeitsgruppen zu F+E, Technik, Personalentwicklung und Recht hatten wir zudem als externen Referenten einen Vertreter des „Hamburgerischen WeltWirtschaftsinstituts“ (HWWI) mit einem Impulsvortrag zu Herausforderungen aus weltwirtschaftlicher Sicht mit an Bord.

Bei der Veranstaltung in Freyburg handelte es sich um die 75. Mitgliederversammlung. Zu diesem Jubiläum wurde jedem der Anwesenden ein graviertes Weinglas überreicht, welches noch am gleichen Abend beim Wein-Tasting eines örtlichen Winzers eingeweiht werden konnte.

Markus Horn

J+G IM SOZIAL- UND POLITISCHEN KONTEXT

SOZIAL-VERSICHERUNGEN

ALLGEMEIN

Die Veränderungen bei den Beitragsbemessungsgrenzen (BBG), bis zu deren Höhe die jeweiligen Sozialabgaben abgeführt werden müssen, und bei den Beitragssätzen können Sie nachstehender **Tabelle** entnehmen.

Bei der Berufs-Unfall-Versicherung (BG BAU) wurde der dort festgelegte „Höchstjahresarbeitsverdienst“ (für 2024 wie im Vorjahr 78.960,00 Euro) durch 12 geteilt, um den Vergleich zu den anderen Bemessungsgrenzen besser darstellen zu können.

Rentenversicherung (RV)

Wie bereits im Vorjahr angekündigt, gibt es im Juli Rentenerhöhungen. Diese betragen in Ostdeutschland 5,86 % und in den alten Bundesländern 4,39 %. Für 2024 sollen die Rentenerhöhungen nach Angaben von Arbeitsminister Heil über dem Inflationswert liegen. Soweit die „politische“ Aussage. Welcher Wert dabei herangezogen werden soll, bleibt sein Geheimnis.

Für den Geburtsjahrgang 1959 steigt die Regelaltersgrenze auf 66 Jahre und zwei Monate. Das Renteneintrittsalter bei der abschlagsfreien Rente steigt für das Geburtsjahr 1959 auf 64 Jahre und zwei Monate.

Der steuerpflichtige Rentenanteil erhöht sich 2024 auf 84 %, was die Bestandsrenten nicht betrifft.

Arbeitslosenversicherung (AV)

Der Beitragssatz bleibt 2024 bei 2,6 %.

Krankenversicherung (KV)

Der Beitragssatz bleibt 2024 mit 14,6 % unverändert. Lediglich der Zusatzbeitrag, den die einzelnen Kassen verlangen, schwankt etwas. Dieser beträgt am Anfang des Jahres im Durchschnitt 1,6 %.

Pflegeversicherung

Die in 2024 angegebenen Beitragserhöhungen von 0,35 bzw. 0,25 Prozentpunkten traten bereits am 01.07.2023 in Kraft.

Berufs-Unfallversicherung

Die Beiträge zur Bau-Berufsgenossenschaft richten sich nach dem Aufwand im jeweiligen Kalenderjahr und werden erst bis April des Folgejahres endgültig abgerechnet. Daher werden in der Zwei-Jahres-Tabelle die „Vorauszahlungen“ als „vorläufig“ angegeben.

BEITRAGSBEMESSUNGSGRENZEN (BBG) für	2023	2024
Entgelt in Euro/Monat		
Renten- und Arbeitslosenversicherung		
Alte Bundesländer (West)	7.300,00	7.550,00
Neue Bundesländer (Ost)	7.100,00	7.450,00
Kranken- und Pflegeversicherung (Alte und Neue Bundesländer)		
Versicherungspflichtgrenze (Alte und Neue Bundesländer)	5.550,00	5.775,00
Unfallversicherung (Bau-Berufsgenossenschaft)	6.790,00	7.070,00
BEITRAGSSÄTZE in % vom Bruttoentgelt		
Arbeitgeber und Arbeitnehmer je die Hälfte		
Rentenversicherung	18,6	18,6
Arbeitslosenversicherung	2,6	2,6
Krankenversicherung	14,6+1,6=16,2	14,6+1,6=16,2
Pflegeversicherung	3,05	3,40
Arbeitnehmer zu 100 %		
Zur Pflegeversicherung für Kinderlose über 23 Jahre	0,35	0,60
Arbeitgeber zu 100 %		
Sozialkassen Bau (SOKA-BAU) für Gewerbliche in %		
Alte Bundesländer	20,8	20,5
Neue Bundesländer	18,7	18,7
Angestellte: Euro/Mitarbeiter/-in und Monat		
Alte Bundesländer	67,00	67,00
Neue Bundesländer	27,50	35,00
Berufs-Unfallversicherung in %		
Gewerbliche	5,63 (vorl.)	5,63 (vorl.)
Angestellte	0,21 (vorl.)	0,21 (vorl.)

TARIFE

Löhne und Gehälter

Die gültigen Tarifverträge wurden mit einer Laufzeit bis 2024 abgeschlossen.

Die im Report 2022 abgebildeten Werte haben daher noch ihre Gültigkeit. Nachstehend die für diese Laufzeit angepassten Tabellen.

Für Gewerbliche und Angestellte		
Datum	Entgelterhöhung	
	West und Berlin	Ost
01.04.2023	+2,0 %	+2,7 %
Einmalzahlungen		
Mit Maiabrechnung 2023	450 €	./.

Für Auszubildende								
Ausbildungsjahr	West und Berlin				Ost			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Ab dem 01.04.2023	+15 €				+25 €	+35 €	+35 €	+35 €
Einmalzahlung								
03.2023	./.		110 €		./.			

Anmerkung: Die Verträge treten am 01.07.2021 in Kraft und haben eine Laufzeit von 33 Monaten. Sie können frühestens zum 31.03.2024 gekündigt werden.

STEUERN

■ Der Grundfreibetrag steigt 2024 Euro auf 11.604 Euro. Erst bei Jahres-Einkommen über diesem Betrag werden bei Ledigen Steuern fällig. Bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebensgemeinschaften verdoppelt sich der Betrag auf 23.208 Euro.

■ Der Kinderfreibetrag inklusive Kinderbetreuungsbetrag wird in 2024 um 360 Euro auf 9.312 Euro erhöht. Bei getrennten Elternteilen wird der halbe Kinderfreibetrag angesetzt.

■ Die Grenze, von der an 2024 der Spitzensteuersatz von 42 % verlangt wird, steigt auf 66.761 Euro Jahreseinkommen.

Für die sogenannte Reichensteuer und den Solidaritätszuschlag gelten höhere Grenzeinkommen.

■ Der steuerpflichtige Rentenanteil steigt 2024 von 83 % auf 84 %. Somit bleiben nur noch 16 % der ersten vollen Bruttojahresrente steuerfrei. Dieser Anteil gilt für die im Jahr 2024 neu hinzukommenden Rentnerjahrgänge. Für Bestandsrenten bleibt der ursprünglich festgesetzte steuerfreie Anteil bestehen.

■ In der Gastronomie gilt vom 01. Januar 2024 an wieder der normale Mehrwertsteuersatz von 19 %. Zum gleichen Zeitpunkt sollen Steuervergünstigungen für Kraftstoffe in den Landwirtschaftsbetrieben reduziert werden.



RECHT

■ Der gesetzliche Mindestlohn steigt ab Januar 2024 von 12,00 Euro/Stunde auf 12,41 Euro/Stunde.

■ Im Zuge der Mindestlohnerhöhung steigt auch die Obergrenze für sogenannte Minijobs von 520 auf 538 Euro im Monat.

■ Die mehr als fünf Millionen Bürgergeld-Empfänger sollen zum 01. Januar 2024 im Schnitt rund 12 % mehr Geld erhalten.

■ J+G INTERN

JÜNGER+GRÄTER GMBH

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

2023 – „DAS NÄCHSTE REKORDJAHR“

Rückblickend scheint das Jahr 2023 irgendwie noch viel schneller vorbei gerauscht zu sein als die Jahre zuvor. Ich weiß nicht, ob dies nur mir persönlich so geht, oder ob Andere dies auch so empfinden. Wir werden in allen Bereichen permanent mit Veränderungen konfrontiert, die man nicht erwartet hat, oder die einem vorher als undenkbar galten. Die Welt um uns herum wird immer „unruhiger und rauer“, sagte Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Neujahrsansprache in diesem Jahr. Mit dieser Beschreibung trifft er den Nagel in Bezug auf die aktuelle politische als auch wirtschaftliche Lage in der Welt, Europa und auch in Deutschland auf den Kopf.

Was vor einigen Jahren noch als nicht veränderbar erachtet wurde, verändert sich aktuell in einer Geschwindigkeit und in Richtungen, die einen Großteil in unserer Gesellschaft überfordert und auch viele zurücklässt. Dies führt aller Orten zu hoher Unzufriedenheit und auch sichtlich zur Spaltung der Gesellschaft, was man an den vielen Demonstrationen und Streiks gerade in letzter Zeit erkennen kann. Wo dies

hinführen wird, ist schwierig abzuschätzen, jedoch gefühlt nicht unbedingt immer zum Besseren.

Was bei all dieser Unzufriedenheit, Spaltung und dem Gemeckere über alles und jeden scheinbar etwas unter die Räder kommt, ist die Tatsache, dass wir in Deutschland im Vergleich zu anderen Regionen der Welt immer noch einen hohen Lebensstandard, eine freiheitliche demokratische Grundordnung und zum Glück noch Frieden genießen können.

Gefühlt war das Geschäftsjahr 2023 aber auch für J+G irgendwie unruhiger und rauer als die letzten Jahre. „Rauer“ im Sinne des Wettbewerbs und „unruhiger“ im Sinne unserer Kunden und der Märkte. So konnten wir eine bisher in dieser Form noch nie dagewesene Konsolidierung im Bereich der Feuerfestproduzenten beobachten. Es scheint, dass die RHI Magnesita mit aller Macht und „vielleicht“ zu hohen Investitionen versucht, eine beherrschende Marktposition zu erlangen. So wurde neben dem Massenhersteller Seven Refractories zum Jahresende die gesamte PD-Refractories mit so renommierten und traditionsreichen Firmen wie Dr. C. Otto, Bochum, und der Wetro bei Dresden übernommen.

Ob dieses Investment von zusammen 150 Mio. Euro die gewünschten Effekte erzeugen wird und sich jemals rechnet, muss sich erst zeigen. Es ist davon auszugehen, dass diese rein der Marktberreinigung dienenden Käufe auf kein großes Wohlwollen bei der Kundschaft stoßen werden. Umgekehrt ergibt

dies für die vielen kleineren und mittleren Unternehmen im Feuerfest Chancen, einen Teil des freiwerdenden Kuchens zu erhaschen.

Aber auch auf der Seite unserer Kunden kann man viel Unruhe erkennen, dies hauptsächlich aufgrund des schwierigen Marktumfeldes und der politischen Rahmenbedingungen, insbesondere für die energieintensiven Industrien. So wurden bei der BASF etliche Anlagen abgeschaltet und es ist offen, ob diese je wieder angefahren werden. Im Gegenzug werden aber auch unglaublich viele Projekte entwickelt und geplant, bei denen es darum geht, die Industrie klimaneutral für die Zukunft zu gestalten. Somit steht die gesamte europäische Industrie vor einer der größten Herausforderungen seit Beginn der Industrialisierung. Parallel mit einer immer schnelleren Digitalisierung, wird sich die Industrialisierung in ein neues Zeitalter der „Klimatisierung“ bewegen. Alles in allem kein leichtes Vorhaben, insbesondere dann, wenn der Rest der Welt bei diesem Wandel nicht so recht mitmachen möchte, obwohl Alternativen nicht wirklich vorhanden sind. Jedoch wird der Klimawandel mit dem damit verbundenen Leid und den wirtschaftlichen Schäden durch die klimainduzierten Naturkatastrophen den Druck des Handelns in den nächsten Jahren weiter erhöhen, sodass auch Nationen wie China, Indien, die USA und selbst Russland als die großen CO₂-Emittenten einfach mehr zum Schutz des Klimas tun müssen.

Ungeachtet der unruhigeren und rauerer Zeiten in der Welt, der Politik und der Wirtschaft ist es uns

als J+G Gruppe abermals gelungen, einen weiteren Wachstumssprung zu erzielen. Wir haben uns in vielen Bereichen sehr gut weiterentwickelt. Mit einer Leistung von über 170 Mio. Euro konnte wiederholt ein neuer Rekord in der Unternehmensgeschichte erzielt werden. Diese positive Entwicklung war nicht unbedingt zu erwarten, und es freut uns somit umso mehr, dass uns dieser großartige Erfolg gemeinsam gelungen ist. Besonders erfreulich ist die Entwicklung der J+G Austria, welche in 2022 noch mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen hat, nun aber in 2023 ihr absehbar bestes Jahresergebnis seit Unternehmensgründung erreichen wird.

Eine ebenfalls tolle Entwicklung hat die J+G Ibérica genommen. Mit einem Umsatz von über 6 Mio. Euro und gut einem Drittel an Umsatz außerhalb der J+G Gruppe hat sich das Geschäft besser als erwartet entwickelt. Sie ist somit nach nur zwei Jahren Zugehörigkeit ein nicht mehr wegzudenkender Teil des J+G Teams geworden.

Mit Ende 2023 hat J+G nun auch in Frankreich eine eigene „Bleibe“. So wurde im Laufe des Jahres ein neues Bürogebäude samt großer Lagerhalle auf ca. 3.000 m² erstellt. Damit sind alle Weichen für die Zukunft gestellt, auch in Frankreich eine führende Rolle im Feuerfestbau zu übernehmen.

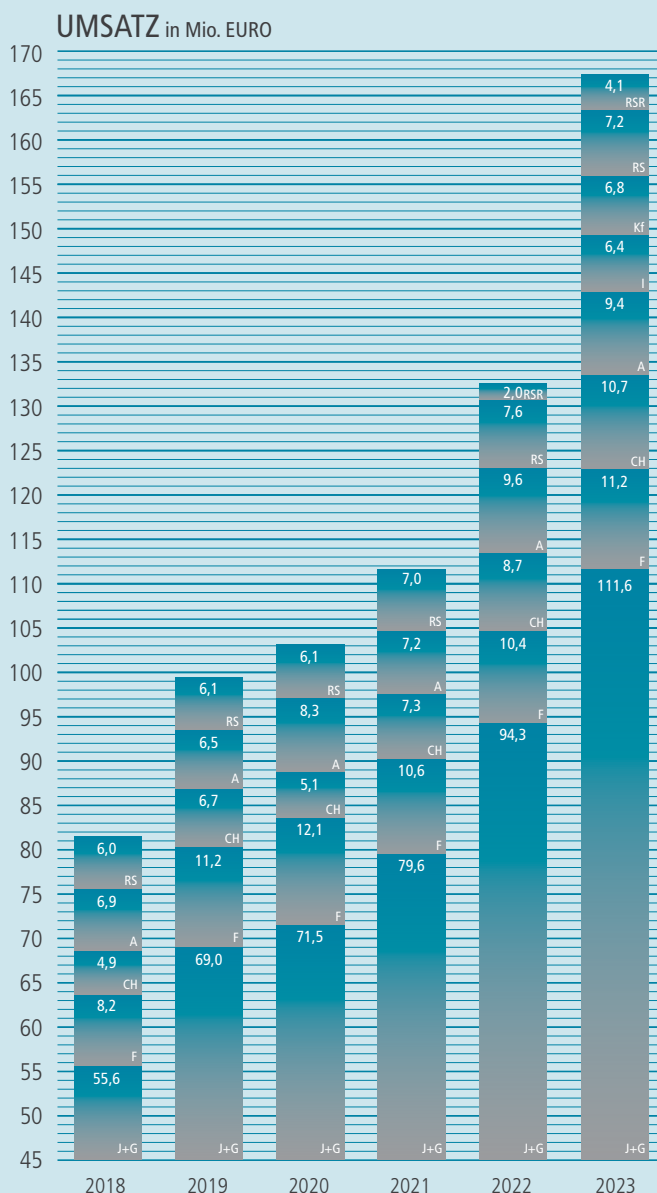
Sehr erfreulich hat sich auch unser neues Gruppenmitglied in der Schweiz entwickelt. Nachdem J+G die Kapyfract in 2022 übernommen hat, konnte das positive Ergebnis auch für 2023 wiederholt werden,

sodass auch die Kapyfract mit ihrem guten Renommee einen wichtigen Baustein für die Gesamtentwicklung von J+G in der Schweiz darstellt.

In Sachen Nachhaltigkeit haben wir ebenfalls weitere Fortschritte gemacht. So wurden die neuen Solarpaneele mit einer Verspätung von einem Jahr nun endlich auf der Hochregallagerhalle montiert. Mit einer Leistung von 290 kWp, verfügen wir nun zusammen mit der Altanlage von 220 kWp über mehr als 500 kWp Leistung, was einer Jahresgesamtleistung von ca. 500.000 kWh Strom oder 10.000 Vollladungen eines E-Autos entspricht.

Des Weiteren prüfen wir noch die Wirtschaftlichkeit eines Retrofit der existierenden Altanlage, sodass wir hier schätzungsweise weitere 200 kWp Leistung installieren können. Wenn die neue Anlage nun auch ans Netz geht, hat J+G am Standort Schwetzingen die Anforderungen, CO₂-neutral zu werden, bereits übererfüllt.

Im operativen Geschäft ist es uns erstmalig gelungen, einen Auftrag von Topsoe A/S aus Dänemark für einen Autothermalreaktor zur Synthesegas- bzw. Wasserstoffherstellung zu erhalten. Warum dieser Auftrag strategisch so wichtig ist, liegt

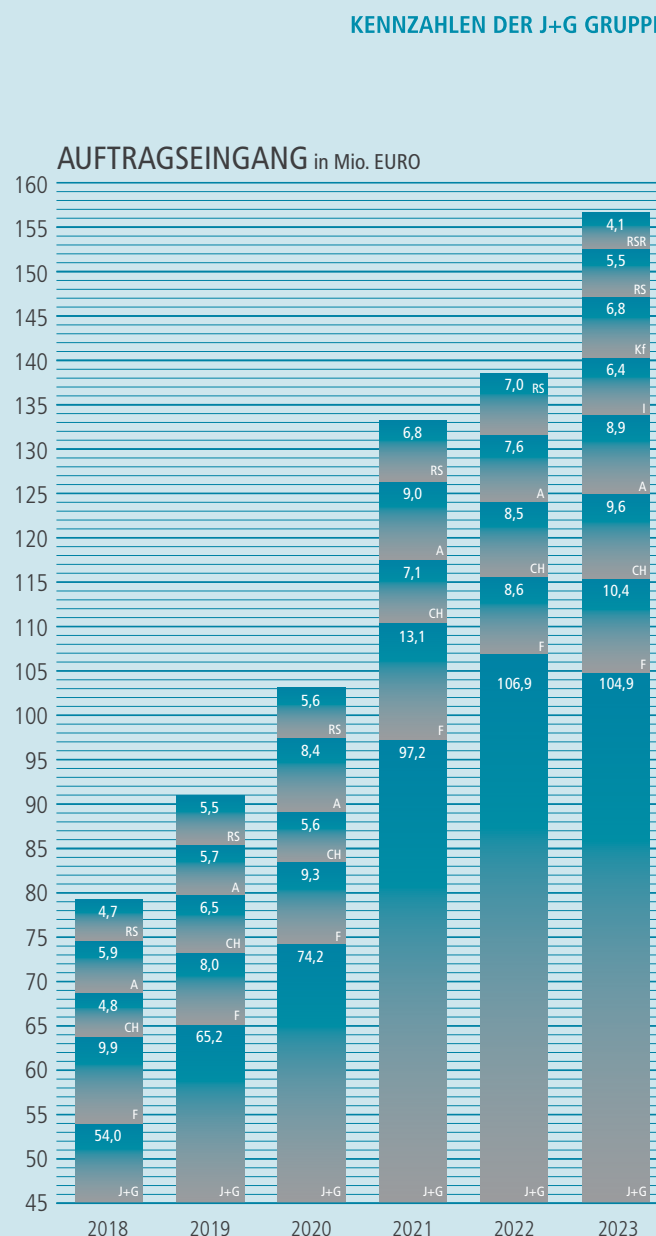
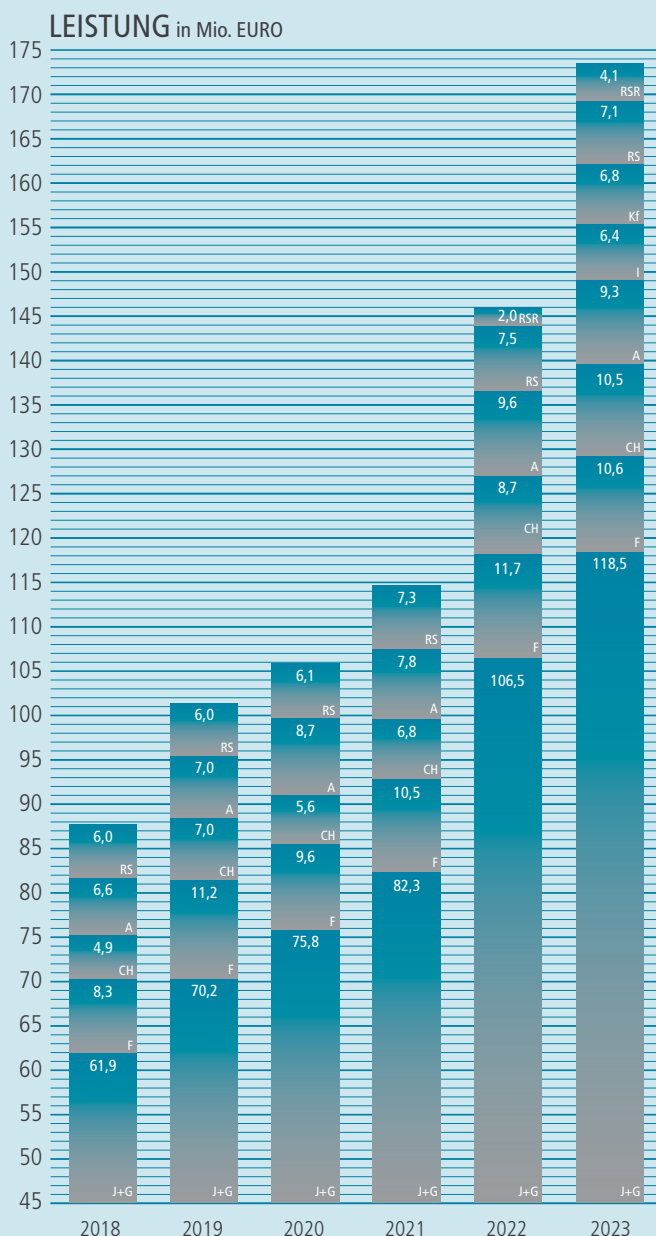


darin begründet, dass wir hiermit einen Kunden von unseren Leistungen überzeugen konnten, welcher als führender Anbieter für die Blue Hydrogen-Technologie gilt. Diese wiederum wird als die Übergangstechnologie zur Herstellung von CO₂-freiem Wasserstoff eine große Rolle zum Erreichen der weltweiten Klimaziele spielen, sodass wir als J+G nun ganz vorn dabei sind, auch hier Teil des industriellen Umbaus zu sein.

Nach einem außerordentlichen harten „Kampf“ um den Rahmenvertrag für die Feuerfest-, Gerüst- und Reinigungsarbeiten der Müllver-

brennungsanlagen in Ruhleben der Stadtreinigung Berlin (BSR), wurde uns Anfang dieses Jahres der Zuschlag erteilt. Selten in meiner Zeit bei J+G mussten wir so hart um einen Auftrag kämpfen und uns des unlauteren Spiels des Wettbewerbs erwehren wie in diesem Falle. Umso erfreulicher war die Nachricht für die Kolleginnen und Kollegen der Niederlassung in Berlin, als nach mehr als einem halben Jahr, mehreren Neuausschreibungen aufgrund von Einsprüchen, einem bereits geglaubten Zuschlag und einer dann folgenden Vergaberüge bei der BSR endlich klar war, dass wir den Auftrag erhalten hatten und das „Zit-

tern“ und die Ungewissheit endlich ein Ende hatten. Trotz diesem Stress und der Anspannung zeigt uns dieser Fall aber wieder einmal wie wichtig es ist, im Team zusammenzuhalten, sich von außen nicht verrückt machen zu lassen und mit klarem Fokus auf die eigenen Stärken und das Gute seinen Weg zu gehen, auch wenn es manchmal sehr anstrengend ist. Nun können wir uns mit einem Volumen von 7,5 Mio. Euro für diesen ca. drei Jahre geltenden Rahmenvertrag beruhigt auf das Wesentliche konzentrieren und weiterhin einen guten Job für die BSR machen.



2023 war auch das Jahr des Abschieds zweier langjährigen Kollegen, welche J+G über Jahrzehnte als Führungskräfte geprägt haben. So durften wir im Oktober **Hardy Hampel** und im Dezember im Rahmen unserer Weihnachtsfeier **Klaus Wagner** in den verdienten Ruhestand verabschieden. Klaus war über 48 Jahre bei J+G und hatte nach seiner Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer und einem darauffolgenden Studium zum IHK-Betriebswirt als Nachfolger seines Vaters die J+G Montageabteilung geleitet sowie die Stabsstelle SGU (SicherheitGesundheitUmwelt) von Null an aufgebaut.



Hardy trat 1991 als Leiter des Qualitätsmanagements ins Unternehmen ein, welches es bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht bei J+G gab. Ihm ist es zu verdanken, dass J+G das erste Unternehmen im deutschen Feuerfestbau war, welches sein Qualitätsmanagement nach DIN ISO zertifiziert hat. Er hat einen großen Anteil daran, dass J+G in der Branche als hoher Qualitätsanbieter sowohl bei den Kunden als auch



bei den Lieferanten wahrgenommen wird. Einer seiner vielen sinnführenden und für uns prägenden Leitsprüche war „**Qualität kommt von Qual**“, welcher klar impliziert, dass man nichts geschenkt bekommt, sondern etwas dafür tun muss. In diesem Sinne bedanke ich mich im Namen aller J+G'lerInnen bei beiden für ihre langjährige Loyalität, ihren engagierten Einsatz und das Geleistete, auf welchen deren NachfolgerInnen aufbauen können.

Mit Blick auf 2024 und die Zukunft ist zu erwarten, dass die vielen Konflikte in dieser Welt kurzfristig wohl nicht gelöst werden. Die Wirtschaftsprognosen für Europa und Deutschland sind wenig rosig. So hat das Bundeswirtschaftsministerium erst kürzlich abermals die Prognose für Deutschland gesenkt. Ob man bei einem Wachstum von 0,2 % noch von einem Wachstum reden kann, ist eher philosophisch. Wenn nun im Herbst in den USA auch noch der „worst case“ eintreten und Donald Trump wirklich abermals zum Präsidenten gewählt werden sollte, kann es schon „sehr speziell“ werden. Vielleicht sehnt sich dann der Eine oder die Andere noch nach den immer „unruhigeren und rauerer“ Zeiten von 2023 zurück.

Unabhängig davon sehe ich die Perspektive für uns als J+G nicht

so pessimistisch, wie dies im allgemeinen Dauergejammer, Gestreite und Gestreike in der Gesellschaft wirken mag. Ja, wir werden einem massiven Fachkräftemangel entgegensteuern, ja, wir werden weniger Wirtschaftswachstum haben, ja, wir werden Einschnitte unseres Wohlstands erfahren. Die Liste könnte noch weiter ausgeführt werden. Aber wollen wir nun den Kopf in den Sand stecken? Sicherlich nicht, denn bisher war die Zukunft selten schlechter als die Vergangenheit, was wir insbesondere bei der Entwicklung von J+G sehen können. So bin ich der festen Überzeugung, dass gerade der Feuerfest- und Schornsteinbau und damit auch J+G vom begonnenen industriellen Wandel partizipieren werden. Wer in der Lage ist, sein Wachstum trotz der oben genannten Herausforderungen und dem beginnenden Ausscheiden der Babyboomer-Generation aus der Arbeitswelt zu managen, dabei hohe Qualität und gute Leistung liefert, wird auch langfristig erfolgreich am Markt bestehen können. Dies wird allerdings nicht von selbst kommen. Doch wenn wir den ersten Leitspruch von Hardy's Qualitätsphilosophie beherzigen, wird es mit vereinten Kräften sicherlich klappen.

Somit sollten wir uns mit positivem Denken den da kommenden Herausforderungen stellen, um unsere eigene Zukunft selbst zu gestalten. Denn wir als J+G Team haben es selbst in der Hand, das Beste, so wie in der Vergangenheit, aus unseren Chancen und Möglichkeiten zu machen.



Markus Horn

PERSONELLES

PERSONALENTWICKLUNG

Allgemeines

■ Das Jahr 2023 begann, wie auch die vergangenen zwei Jahre begonnen hatten, nämlich mit einer winterlichen Corona-Welle, die jedoch bei weitem nicht das Ausmaß der Vorjahre erreichte. Zwischenzeitlich waren die Mitarbeiter von J+G auch routiniert und professionell im Umgang mit dem Virus, so dass es zu keinen größeren Beeinträchtigungen des operativen Tagesgeschäftes kam.

Nachdem drei Jahre in Folge J+G on Snow und der Spargellauf abgesagt werden mussten, konnten wir diese beliebten Veranstaltung wieder unseren Mitarbeitern anbieten. Auch im weiteren Jahresverlauf konnten wir dann überall zum „business as usual“ zurückkehren.

■ Aus- und Weiterbildung
Ebrima Jawo und Leon Willweber konnten 2023 ihre Ausbildung zum Feuerfest- und Schornsteinbauer erfolgreich abschließen. Beide wurden unmittelbar im Anschluss in das Montageteam übernommen.

Im August begannen Khalil Semmo, Ozan Al und Mehmet Cinar ihre Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer. Im September startete Herr Cihan Kati seine Ausbildung zum Technischen Produktdesigner und Herr Nils Treiber seine Ausbildung zum Industriekaufmann.



Mit insgesamt sechs Teilnehmern war J+G vom 01. bis 03.02.2023 bei dem ersten Modul des **Führungskräfte trainings der Deutschen Gesellschaft für Feuerfest- und Schornsteinbau (dgfs)** vertreten.

Andreas Kurz, Rudolf Hutzl, Lionel Robat, Selcuk Güçlü, Danijela Cupic und Brigitte Zipf (v.l.n.r.) bekamen hier nicht nur Tipps für ihre täglichen Führungsaufgaben, sondern konnten auch Kontakte zu anderen Führungskräften der FF-Branche knüpfen.

Im November und Dezember führte die dgfs in Königswinter **Lehrgänge zum Vorarbeiter und zum Werkpolier** im Feuerfest- und Schornsteinbau durch. Von J+G haben Steven Tobiaschus, Emre Yalcin

und Marcel Komusin den Vorarbeiterlehrgang erfolgreich abgeschlossen. Azem Turan und Dennis Schaub konnten sich erfolgreich zum Werkpolier weiterbilden.

■ HR-Newsletter

Mit der freundlichen Unterstützung von Christian Hopp (Satz & Layout) wurde der HR-Newsletter in gewohnter Qualität fortgesetzt. Insgesamt wurden drei Ausgaben veröffentlicht und an alle Mitarbeiter von J+G versendet. Den HR-Newsletter gibt es seit Ende 2010 und hat seitdem bereits 51 Mal in regelmäßigen Abständen aus dem Bereich Personal/Personalentwicklung berichtet.



■ Social-Media

Mit regelmäßigen Beiträgen über Projekte, Mitarbeiteraktionen und „J+G Insights“ konnten 2023 insgesamt über 500 neue Follower auf dem Businessportal LinkedIn und Facebook gewonnen werden. Auf das größte Interesse stießen hierbei besonders Beiträge, bei denen die Handwerkskunst der J+G Maurer bestaunt werden konnte.



Schulungen und Aktionen

■ J+G on Snow

Nach einer dreijährigen Zwangspause wagten sich zwölf Mitglieder von J+G erneut auf die Pisten des Zillertals. Vom 23. bis 26.03.2023 wohnten sie im Biohotel „Castello Königsleiten“. Wie in der Vergangenheit übernahm J+G auch dieses Mal die Kosten für die Busfahrt sowie einen erheblichen Teil der Übernachtungskosten.



Auf über 1.600 Metern Höhe konnten sowohl Skifahrer als auch Nicht-Skifahrer drei wundervolle und erholsame Tage in den Bergen verbringen. Neben dem Skifahren standen Aktivitäten wie Schneewanderungen, Snow-Tubing und Wellness



auf dem abwechslungsreichen Programm.

■ Betriebsbesichtigung bei REFKO

Am 28.04.2023 hatten fünf Mitarbeiter von J+G die Gelegenheit, das Unternehmen REFKO zu besuchen, welches uns seit langem mit feuerfesten Produkten beliefert. Der Geschäftsführer, Herr Herbert Hönl, nahm sich die Zeit, den KollegInnen die beeindruckende Produktionsanlage zu präsentieren und den Herstellungsprozess von feuerfesten Produkten zu erläutern. Zusätzlich



erhielten die Teilnehmer der Exkursion die Möglichkeit, an Spritzversuchen teilzunehmen.

■ JuKnow-Special

Am 21.07.2023 fand das **JuKnow-Special** im Bürgerzentrum Bruchsal statt. Insgesamt nahmen über 50 MitarbeiterInnen der J+G Gruppe an der Veranstaltung teil. Im Fokus stand der Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Erfahrungen aus dem „Daily Business und Tipps zur Materialauswahl“. Referenten waren Herbert Hönl (REFKO), Johannes Imle (RefraConsult), Torsten Welzel (RefraServ) und Lionel Robot (J+G). Die anschließende Abendveranstaltung fand auf dem Weingut Klumpp statt.

■ Sommerfest 2023

Am Freitag, dem 07.07.2023, war in der **Schwetzing Grillhütte** so richtig was los! Für Unterhaltung sorgte unser Zauberer „Maximus der Magier“ und die **Band „Twisted Spoons“** um unseren Konstrukteur Julian Conen, die unsere MitarbeiterInnen zum Tanzen gebracht hat. Für Essen, Cocktails und Getränke war natürlich auch gesorgt. Es war mal wieder ein gelun-





genes Fest! Danke an alle, die dieses Fest so wunderbar gestaltet und es so einzigartig gemacht haben.

■ IT-Sicherheit und Datenschutz
2023 fand die erste gruppenweite Schulungsreihe zum Thema „IT-Sicherheit und Datenschutz“ statt. Gemeinsam mit dem Seminarhaus und den Fachanwälten für IT-Recht, RAin Christina Grewe und RA Jens Gmerek, fanden insgesamt acht Webinare zu den Themen „E-Mails & Internet“, „Passwörter“, „Phishing“, „Social Engineering“ und „Soziale Netzwerke“ statt. Im Jahr 2023 konnten dabei insgesamt über 550 Teilnahmen verzeichnet werden.

■ Virtueller Firmenausflug nach Luxor

Die Mitarbeiter der J+G Gruppe konnten sich am 19.10.2023 auf ein spannendes Abenteuer begeben und in **Ägypten** den Luxor-Tempel erkunden. Die Reise konnten die

MitarbeiterInnen gemütlich von ihren Bürostühlen aus unternehmen, da die Reise zwar live, aber online durchgeführt wurde. Gemeinsam mit Lesley, der Führerin vor Ort, konnten wir einige Geheimnisse der Antike entdecken. Vielen Dank auch an das Seminarhaus für die Organisation.

■ Feuerfeste Werkstoffe und Qualität

Im Oktober schulten Johannes Imle und Hardy Hampel unsere Mitarbeiter zu den Themen „Feuerfeste Werkstoffe und Qualitätsstandards bei J+G“. Dabei konnten sie viel über die verschiedenen Arten von feuerfesten Materialien, deren Anwendungsbereiche und die Bedeutung der Qualität bei J+G lernen.

Für die Teilnehmer war es faszinierend zu sehen, wie fortschrittliche Technologien und Materialien dazu beitragen, Anlagen vor extremen Belastungen zu schützen. Vielen

Dank an die Referenten und Bettina Hofheinz für die Organisation.

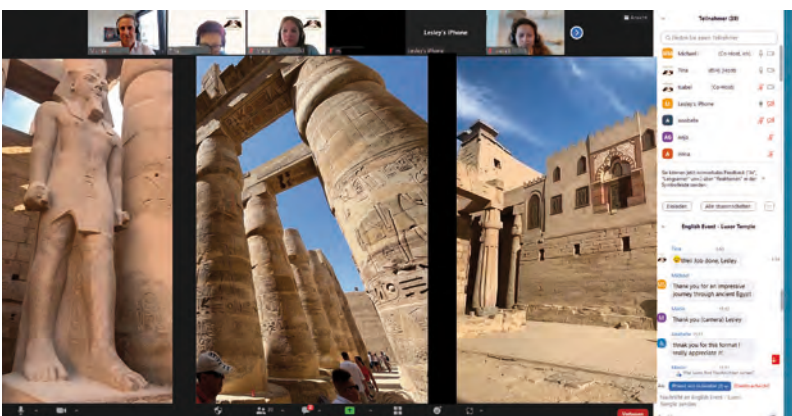
■ PANDA Projekt

Unsere kaufmännische Auszubildende Juliane Weinhuber nahm im Oktober an einem dreiwöchigen Azubi-Austauschprojekt in den Niederlanden teil. Im Rahmen des Austauschs war sie im Unternehmen „sofSURFACES“ tätig und konnte Einblicke in die dortigen Betriebsabläufe gewinnen und neue Erfahrungen sammeln.

■ J+G Weihnachtsfeier

Die J+G Weihnachtsfeier fand am Abend des 21.12.2023 wieder im Restaurant Stephan's in Eppelheim statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versammelten sich in festlicher Stimmung, um gemeinsam das vergangene Jahr zu feiern und ausklingen zu lassen. Die Veranstaltung bot eine perfekte Mischung aus köstlichem Essen, fröhlicher Gemeinschaft und festlicher Dekoration, die allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben wird. Im Rahmen dieser Feier wurde auch unser Montageleiter, Klaus Wagner, offiziell nach knapp 50 Jahren bei J+G von seinen TeamkollegInnen und unserem Geschäftsführer in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

Michael Mülbert



AUSLANDSEINSÄTZE ÜBERSEE + TÜRKEI

(J+G Schwetzingen)

- Reichert, Hans-Dieter
Petschull, Markus
20.02.2023–24.03.2023
Koniambo Nickel SAS
Koné/Neukaledonien
Überwachung der Reparatur-
arbeiten an der FF-Auskleidung
eines Wirbelschichtkessels
- Montag, Marco
01.04.2022–21.06.2023
Schneider, Richard
12.05.2022–29.05.2023
Hitachi Zosen Inova für
WTE Dubai/Vereinigte Arabische
Emirate, Dubai, Linie 1–5
Supervision
- Menzilovic, Belder
27.02.2023–19.05.2023
KM MONT d.o.o. Vrbas/Serbien
Überwachung der FF-Montage
an Rauchgasleitungen
- Kilicalp, Erdal
12.05.2023–02.06.2023
Günes, Mehmet
18.05.2023–08.06.2023
Primetals Technologies Austria
GmbH/Primetals Technologies
India
NMDC Ltd., Jagdalpur/Indien
Überwachung der FF-Reparatur
an einer Sinterhaube
- Menzilovic, Belder
07.08.2023–18.08.2023
KM MONT d.o.o. Vrbas/Serbien
Überwachung der FF-Montage
an Rauchgasleitungen
- Schaub, Dennis
14.08.2023–11.10.2023
Veolia Australia and
New Zealand
Kwinana/Australien
Überwachung der
FF-Auskleidung
Rockingham
- Montag, Marco
04.09.2023–31.10.2023
Linde Gas, Singapore
Überwachung Installation
Train 1+2, Singapore
- Montag, Marco
Schneider, Richard
04.09.2023–29.02.2024
Linde Gas, Pullach
Überwachung POC&SGS,
New Lining, Singapore
- Janz, Thomas
27.11.2023–31.03.2024
Arabian International
Contracting
Supervision, TUBLI Waste
Pollution
Control Centre, WSO Neubau,
Bahrain

10 JAHRE BETRIEBS- ZUGEHÖRIGKEIT

- Andres, Anna
- Malewski, Marc Oliver
- Sauer, Hans-Joachim
- Schneider, Richard
- Smolenga, René

25 JAHRE BETRIEBS- ZUGEHÖRIGKEIT

- Arnold, Wolfram
- Montag, Marco

RUNDE UND HALBRUNDE GEBURTSTAGE

Aktive Mitarbeiter

50 Jahre

- Güclü, Selcuk
- Hopp-Klingbeil, Christian
- Schüttig, Sven
- Treiber, Stephanie
- Weiss, Stefan

60 Jahre

- Czarnotta, Waldemar
- Gölz, Kurt
- Hellmann, Heinz-Paul
- Seibel, Oliver
- Wolff, Henry

Pensionäre

65 Jahre

- Deutsch, Gerhard
- Müller, Werner Xaver

70 Jahre

- Hartmann, Peter
- Larrazabal, Ivan

75 Jahre

- Stier, Hannelore

80 Jahre

- Boijic, Nedeljko
- Camin, Helmut
- Frantz, Werner
- Gies, Josef
- Tobaschus, Klaus
- Zimmermann, Udo

EINTRITTE

- Ahmad, Omar
- Al, Ozan (Azubi)
- Benetti, Yannick
- Borrmann, Max (NLB)
- Canbolat, Alihan
- Cinar, Mehmet (Azubi)

- Denig, Michael
- Fischer, Max
- Gloau, Ronny
- Hambrecht, Kevin
- Jacobi, Paul Ruben
- Jawo, Ebrima (Ü. n. A.)
- Kati, Cihan (Azubi)
- Klupp, Christopher Alfred (NLF)
- Koppe, Tobias
- Peker, Ridvan
- Peközkay, Tamer
- Rashnoo, Nima
- Schuhknecht, Jens
- Schwaderlapp, Sven
- Seifert, Philipp
- Semmo, Khalil (Azubi)
- Silkowski, Damian (NLB)
- Torlak, Ohran
- Treiber, Nils Lukas (Azubi)
- Welzel, Torsten (NLB)
- Wittmann, Marco
- Zobel, Peter

AUSTRITTE

- Batke, Andre
- Becker, Kirstin
- Daunhauer, Anton
- Denig, Michael
- Gneiting, Ronny Ulrich (NLB)
- Großmann, Sebastian (NLF)
- Hampel, Hardy (Rente)
- Hruschka, Klaus (Rente)
- Kleimann, Andreas
- Lenhard, Eric
- Lutynski, Patryk (NLB)
- Merkel, Eduard
- Ovod, Andreas
- Tokarek, Norbert (NLB)
- Twaruzek, Rafal (NLB)
- Ulusoy, Feyza (geb. Yilmaz)
- Wagner, Klaus (Rente)

JGA J+G Austria
 NLB Niederlassung Berlin
 NLF Niederlassung Fürth
 Ü.n.A. Übernahme nach Ausbildung

WEIHNACHTSGRÜSSE UND DANKE FÜR WEIHNACHTS-GRATIFIKATION 2023

Becker Burkhard und Maria, Becker Erika, Böhme Christinat, Butz Renate, Callies Marga und Familie, Camin Helmut und Lucie, De Maria Pasquale und Familie, Deutsch Gerhard und Lotz Gabi, Dietrich Sonja, Domsch Marianne, Erb Alois und Anni, Erb Helga, Frantz Werner und Adela, Gies Josef und Margot, Gräter Frieder, Gräter Veronika, Hampel Hardy, Hartmann Peter und Heidrun, Hötl Christine, Horst Sigrid, Horst Thorsten, Jurisinac Annemarie, Kardum Marko und Familie, Karl Ursula, Kettenhofen Hannelore, Kirchhoff Reinholdt, Köhl Jutta, Kranz Gerhard und Svetlana, Larrazabal Ivan und Familie, Martin Maria Magdalena, Müller Rosalie, Naumann Achim, Platz Karl-Heinz, Rapp Bernhard und Brunhilde, Roß Heidi, Roth Else, Rützel Bernhard, Schladweiler Lothar, Schmerreim Renate, Schramm Harry und Brigitte, Schubert Jürgen, Schuhmacher Günther und Helga, Schuhmacher Edeltrud, Schulze Hartmut, Schwindtner Monika, Sobeschuk Horst, Stier Hannelore, Ueltzhöffer Lieselotte, Waltenberger Elfriede, Willkop Lothar und Gaby, Willms Harald und Margret, Wunderlich Christa, Zimmermann Elfriede

ABSCHIEDSGRÜSS

Liebe J+G'ler,
 ich hoffe, dass ihr alle gesund ins neue Jahr gekommen seid und wünsche euch weiterhin viel Erfolg bei der Bewältigung aller Anforderungen, welche dieses Jahr sicherlich nicht geringer werden.

An dieser Stelle möchte ich euch jedoch nochmals herzlich für meine lebhafteste Verabschiedung zur Weihnachtsfeier am 21. Dezember 2023 danken! Das war für mich sehr bewegend. Besonderen Dank an unseren Geschäftsführer Markus Horn für die Geschenke und auch an das Team von TM für deren außerordentlichen Einsatz. Die verbliebenen Gelder wurden von mir gespendet an die Kindernothilfe e.V., die Stern-taler in Mannheim und an Ärzte ohne Grenzen.

Beste Grüße
 Klaus Wagner



NACHRUFE 2023/2024

Auch in 2023 mussten wir von ehemaligen Weggefährten Abschied nehmen.



Ende April verstarb **Fritz Peter Roth** im Alter von 84 Jahren. Von 1973 bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand im Jahr 2000 hat sich Herr Roth als Projektleiter um das Unternehmen Jünger+Gräter sehr verdient gemacht. Alle seine Projekte hat er dabei zur größten Zufriedenheit unserer Kunden abgewickelt. Er war ein sehr loyaler, stets zuverlässiger und äußerst engagierter Mitarbeiter, der bei Vorgesetzten und Kollegen sehr beliebt war und von den Kunden, die er betreute, allseits respektiert und geschätzt wurde. An unserem Seniorentreffen am 26. April konnte er krankheitsbedingt nicht mehr teilnehmen, war aber an diesem Tag und bis zuletzt in Gedanken auch unserem und seinem Unternehmen verbunden.



Im Mai verstarb **Horst Neumann** nach schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren. Er war von 1993 bis 2002 bei J+G und hat unserem Unternehmen in dieser Zeit viele gute Dienste geleistet. Bei unseren Seniorentreffen in Schwetzingen nahm er

dann bis zu unserem letzten Treffen vor der Corona-Zwangspause 2019 immer gerne teil, um sich mit seinen ehemaligen Kollegen an seine aktive Zeit bei J+G zurückzuerinnern.



Sodann verstarb Ende Juli **Gertrud Bopp**, bei vielen besser bekannt als „Trudel“, im Alter von 93 Jahren. Als „Teenagerin“ absolvierte sie kurz nach dem zweiten Weltkrieg ihre kaufmännische Ausbildung in unserem noch ganz jungen Unternehmen. Danach war sie bis zu ihrem altersbedingten Ausscheiden im Jahr 1988, also mehr als vier Jahrzehnte bei J+G tätig. Als Einkaufsleiterin mit Temperament und Standfestigkeit war sie bei unserer Belegschaft ebenso beliebt wie sie von unseren Lieferanten geachtet und respektiert wurde. Leider konnte auch sie alters- und krankheitsbedingt am J+G Seniorentreffen 2023 im April schon nicht mehr teilnehmen.



Im Januar 2024 erhielten wir die Nachricht, dass **Reinhold Kirchoff** im Alter von 73 Jahren verstorben ist. In den knapp 25 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit zu J+G von 1990 bis 2014 hat er unserem Unternehmen als Werkpolier viele gute Dienste geleistet. Daneben

war er von 2003 bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden bei J+G ordentliches Mitglied unseres Betriebsrats. Solange es seine Gesundheit erlaubte, war er nach seinem aktiven Berufsleben bei unseren Seniorentreffen in Schwetzingen ein willkommener Teilnehmer, der sich mit seinen ehemaligen Kollegen gerne an seine aktive Zeit bei J+G zurückerinnert hat. Die Krankheit während seiner letzten Lebensjahre hinderte ihn jedoch daran, nach Schwetzingen zu kommen. Trotzdem ließ er die Verbindung zu seinem alten Arbeitgeber nicht abreißen. Noch im Dezember 2023 bedankte er sich, wie immer schriftlich, für die alljährliche Weihnachts-Zuwendung an unsere Senioren.



Anfang Februar verstarb **Werner Ulrich** im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit. Herr Ulrich gehörte von 1989 bis 2019 unserem Unternehmen an und war in diesen dreißig Jahren ein stets zuverlässiger und bei seinen Kollegen allseits beliebter Lager- und Bauhofmitarbeiter. An unserem Seniorentreffen, das in den drei Jahren davor wegen der Pandemie nicht stattfinden konnte, hat er im April noch zusammen mit seiner Frau teilgenommen und konnte sich noch einmal mit seinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen austauschen.

Wir werden allen unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



29. J+G SENIOREN-TREFFEN 2023

Am 26. April 2023 konnte endlich wieder das lange entbehrte Seniorentreffen stattfinden. Traditionell am letzten Mittwoch im April trafen wir uns in einer schönen großen Runde im Schlossrestaurant Schwetzingen. Dieses steht nunmehr als „Theodors“ unter der neuen Leitung von Herrn Andreas Bante und Herrn Martin Wynaends van Resandt. Beide waren uns aber bereits aus früheren Jahren unter der Leitung des Ehepaares Lacher bestens bekannt. Somit stand dem gewohnten Ablauf mit Empfang, Begrüßung mit Totengedenken und gemeinsamem Mittagessen nichts im Wege.

Von unseren 72 Seniorinnen und Senioren nahmen 28 an diesem Treffen teil. Zusammen mit Angehörigen und Gästen waren wir somit eine Gruppe von 48 Personen. Aufgrund der drei bedingt durch die Pandemie ausgefallenen Treffen war die Liste der Verstorbenen diesmal besonders lang. Seit unserem letzten Zusammensein mussten wir von elf Ehemaligen Abschied nehmen.

Da Frau Bopp alters- und krankheitsbedingt schon nicht mehr an diesem Treffen teilnehmen konnte, war Frau Lieselotte Ueltzhöffer mit 92 Jahren unsere älteste Teilnehmerin. Sie war übrigens bereits beim allerersten J+G Seniorentreffen im Jahr 1990 mit dabei.

Dankenswerterweise hat der Fotograf Jessen Oestergaard unsere Feier wieder festgehalten und auch mit viel Geduld und Humor das Gruppenfoto arrangiert. Ihm, dem Restaurant-Team und der Schlossher-



rin, Frau Sandra Moritz, gilt wieder unser besonderer Dank für diesen schönen Tag, den wir wie gewohnt nachmittags nach einem kleinen Spaziergang durch den frühlingshaften Park mit Kaffee und Kuchen ausklingen ließen.

Unser 30. J+G Seniorentreffen ist für Mittwoch, den 24.04.2024, geplant.

Andreas Gräter



■ J+G PROJEKTE

SPARTE TE

MVV MANNHEIM MK6 UND MK4

Wie bereits im J+G Report 2022 erwähnt, baut die MVV Umwelt in Mannheim eine innovative Phosphor-Recycling-Anlage auf der Friesenheimer Insel. Der Vollständigkeit halber möchten wir hier nochmal die Key-Facts wiederholen, da nicht jeder die vorhergehende Ausgabe des Reports gelesen oder gerade zur Hand hat.

Die Phosphor-Recycling-Anlage wird direkt in das bestehende Heizkraftwerk integriert, indem die beiden Drehrohröfen mit jeweils einem speziellen Rohrsystem mit den jeweiligen Müllkesseln MK6 und MK4 verbunden werden. Die Anlage kann durch ein thermisches Verfahren bis zu 180.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr umweltfreundlich behandeln und bis zu 90 % des Phosphors zurückgewinnen. Der gewonnene

Phosphor kann als wertvoller Rohstoff in der Düngemittelproduktion genutzt werden.



Diese Anlage bietet mehrere Vorteile für die Umwelt. Sie sorgt für eine ökologische Entsorgung des kommunalen Klärschlammes und schont das endliche natürliche Phosphorvorkommen. Außerdem ermöglicht sie eine klimaneutrale Energieerzeugung und ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur „grünen Wärme“.

J+G wurde von der MVV für die Lieferung und Montage des speziellen Rohrleitungssystems mit Ausmauerung direkt beauftragt. Zudem wurde J+G für die Ausmauerung der beiden Drehrohröfen über die Firma Emde betraut. Im Folgenden wird das Verfahren hierzu näher betrachtet.

Für die thermochemische Behandlung von Klärschlamm wird ein Drehrohr verwendet, welches parallel zum Müllkessel MK6 installiert wird. Das heiße Rauchgas, welches bei ca. 950 °C aus dem ersten Zug des Müllkessels MK6 entnommen wird, wird in das Drehrohr eingeleitet.



Dort trifft es im Gegenstrom auf den Klärschlamm, der dem Drehrohr über eine Aufgabeschnecke zugeführt wird. Der Klärschlamm wird zunächst getrocknet und anschließend pyrolysiert und verbrannt. Dadurch entsteht ein ca. 350–400 °C heißes Synthesegas (Syngas). Das Syngas wird dem Müllkessel MK6 zugeführt und verbrennt dort zusammen mit den Rauchgasen der Abfallverbrennung. Im Rahmen einer thermischen Behandlung wird ein Additiv im Drehrohr dazu dosiert, um den verbleibenden Reststoff als Dünger direkt recyceln zu können. Durch das Additiv, in Form von Alkali- und/oder Erdalkalisalzen, wird das Phasengleichgewicht verschoben, wodurch die Schwermetalle im Klärschlamm ausgetrieben und in die Gasphase (Synthesegas) aufgenommen werden. Das Syngas wird anschließend zur Feuerung des Müllkessels MK6 und jetzt auch MK4 genutzt und die Schwermetalle werden in der Rauchgasreinigungsanlage abgeschieden oder in den Aschen der Reinigung eingebunden.



Das Drehrohr 6 & 4 benötigt keine Brenneinrichtungen und keinen Zusatzbrennstoff: Die ausgebrannten Reststoffe werden in einem geschlossenen Prozess abgekühlt und dem neuen Reststoffsilo zugeführt. Der Reststoff kann direkt als Dünger verwendet werden, da der enthaltene Phosphor eine hohe Pflanzenverfügbarkeit aufweist und direkt durch die Pflanze aufgenommen werden kann. Der Nachweis der hohen Pflanzenverfügbarkeit des zurückgewonnenen Phosphors wurde kurz nach Fertigstellung von MK6 erfolgreich erbracht.



Für MK4 besteht das spezielle Rohrleitungssystem aus einer ausgemauerten Heißgasleitung 40 lfm/Ø 2120 mm, einer Synthesegasleitung 265 lfm/DN150/DN1400, einer Kühlluftleitung und einer Rezigasleitung zusammen 345 lfm/DN 50/DN 450, mit dazugehöriger Außenisolierung.

Die Fertigung und Endmontage wurde wieder von PH-MFLOW GmbH/KM Mont übernommen. Die Vormontage der Ausmauerung der Heißgasleitung MK4 erfolgte bei KM Mont in Serbien und wurde wieder durch unseren Bauleiter Beader



Menzilovic überwacht. Die Ausmauerungsarbeiten des Drehrohrofens und die Endmontage des speziellen Rohrleitungssystems für MK4 wurden durch unseren Bauleiter Erdal Kilicalp koordiniert und überwacht.

Für die Außenisolierung wurde wieder die Firma G+H beauftragt. Bei der Heißgasleitung wurde die Außenisolierung als hinterlüftete Außenisolierung vor Ort ausgeführt, bei allen anderen Leitungen als konventionelle Außenisolierung nach deren Einbau.

Die für MK4 äußerst speziellen Kranarbeiten wurden wieder von der Firma MSG übernommen, aber diesmal in Kooperation mit der Firma Steil.

Die Aufgabenstellung für die Kranarbeiten bei MK4 gestalteten sich im ersten Anlauf recht übersichtlich, im Vergleich zu MK6, wo drei schwere sperrige Hauptteile der ausgemauerten Heißgasleitung in die jeweilige Endposition gebracht wurden, unter Zuhilfenahme von drei aufstellbaren Kränen.

In der Detailprüfung stellte sich aber schnell heraus, dass alle Erfahrungen und bewährten Konzepte aus der Hebeaktion bei MK6 für die drei Teile der Heißgasleitung, so nicht mehr anwendbar waren und wieder ein neues Hebekonzept für MK4 erarbeitet werden musste.

Die Platzverhältnisse bei MK6 waren schon eine Herausforderung, die im Vergleich zu MK4 aber eher leicht zu bewältigen waren. Die Analyse ergab sehr schnell, dass nahezu kein ausreichender Aufstellplatz für eine minimale Kranausladung zur Verfügung stand, sondern vielmehr eine hohe Variabilität der Kranausladung von „sehr steil“ bis extrem ausladend erforderlich wurde, um die 100 t Heißgasleitung mit 23 m Länge zwischen die beiden Gebäudefluchten zu wuchten und das eine Ende in die Fassade einzuheben und das Andere auf den Heißgasschieber abzusetzen.

Das Gewicht und die Länge der Heißgasleitung ist bei der heutigen Krantechnik eigentlich kein Problem, zumindest theoretisch. Wenn aber kein ausreichender Stellplatz zur Verfügung steht und der laufende Betrieb der MVA nicht gestört werden darf, steht man ganz schnell vor einem kaum noch zu lösenden Problem, da die erforderlichen Kräne immer riesiger werden und die Ausladung und Länge des Lastgitterträgers genauso proportional mitwachsen. Aber das ist in Deutschland im Land des Überflusses ja alles kein Problem, da gibt es Technik in Hülle und Fülle und alles ist ja kurzfristig verfügbar, wenn man es benötigt. Das war früher vielleicht mal so. Wenn man heutzutage mal so eben einen etwas größeren Gitterträger-



kran benötigt, bekommt man die Ansage: „Ist gerade längerfristig nicht verfügbar, ist im Blade-Lifting-Einsatz und kann nicht weg.“ Dabei handelt es sich nicht um eine neue Risiko-Sportart, sondern vielmehr um die Kranarbeit bei der Montage der Rotorblätter in luftiger Höhe an Windkraftanlagen.

Die weitere Analyse ergab dann, das 100 t bei 64 m Ausladung unter 45° in Position gebracht werden mussten. Die Maschinenauswahl verdichtete sich dann auf einen 700 t Raupenkran Typ Demag CC3800 mit 78 m Ausleger. Für diese Abmessungen war ein Kontergewicht von 205 t auf der Drehbühne zuzüglich 50 t zentral erforderlich. Für die volle Ausladung waren dann nochmal 325 t Schwebegewicht nötig, damit die Maschine mit maximaler Ausladung auch stehen bleibt, wie auf dem Foto zu erkennen ist. Hier ist die besondere Kollegienhilfe zwischen Kranfirma MSG und Steil hervorzuheben, dass sie uns eben mit ihrem Riesen-Raupenkran zeitnah ausgeholfen hat. Ein weiterer 300 t Rüst- und Nachführkran wurde durch die Firma MSG zur Verfügung gestellt.

Eine besondere Problematik lag ebenfalls in der Tatsache, dass die Heißgasleitung beim Hub aus der horizontalen Position in eine schräge 45° Position, bei beengten Platzverhältnissen gebracht werden musste, bei der noch zu allem Überfluss der Schwerpunkt außermittig lag. Auch hier machte sich wieder die Kollegienhilfe der Kranfirmen bezahlt, denn ein weiteres Schwerlastunternehmen stellte uns für diesen Spezialfall eine sogenannte COGAS-Winde zur Verfügung, wobei COGAS für „Center of Gravity Adjustment System“ steht und sich damit eine außermittige Schwerpunktlage mit der Heißgasleitung am Kran hängend per Fernsteuerung ausgleichen lässt.

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse vor Ort, mussten noch zusätzlich Flächen angemietet werden, um die vielen Kranteile anliefern und zwischenlagern zu können. Nur so war ein Auf- und Abbau „Just in Time“ in kürzester Zeit überhaupt realisierbar. Für die Aufstellfläche waren noch umfangreiche temporäre Abdeckungen mit Schotter zur Nivellierung und Lastverteilung erforderlich, welche vor dem Aufbau durchgeführt werden mussten.

Der eigentliche Hebevorgang verlief im Vergleich zu den umfangreichen Vorbereitungen vollkommen unspektakulär. Die Experten von Firma Steil und MSG haben die Heißgasleitung an den Kranhaken gehängt und sie nach Plan dahin gebracht, wo sie hin soll. Nur kurz vor der finalen Position kam es nochmal zu einem Schreckmoment, die Heißgasleitung hing nicht im richtigen Winkel am Kranhaken, 2° Abweichung. Unter konventionellen Bedingungen hätte das bedeutet, alles nochmal von vorne, runter, Gehänge neu ausrichten und wieder ab in die Luft mit der Heißgasleitung. Aber dank der COGAS-Winde konnte die



Neigung kurz vor der finalen Position ferngesteuert auf Maß korrigiert werden. Eigentlich ganz einfach, hat aber einige Wochen an Vorbereitung erfordert, um die Sache am Tag X ohne Schwierigkeiten abspulen zu können.

Für die weiteren Montagearbeiten wurde durch die MVV ein großer Turmdrehkran Typ Wolff 7532 mit 75 m langem Ausleger und hoher Tragfähigkeit von 2,8 t bei 75 m zur Verfügung gestellt, der platzsparend hinter dem Gebäude aufgestellt werden konnte. Unser Kollege Mehmet Günez mit Turmkranführerschein übernahm dann alle weiteren Hebearbeiten für alle Gewerke. Erstaunlicherweise erweist sich in so einer Montagesituation, mit extrem beengten Platzverhältnissen, der gute alte Turmdrehkran dem Mobilkran eindeutig überlegen, da das Verhältnis von benötigter Aufstellfläche zu Reichweite (75 m Länge Ausleger bei knapp 58,5 m Kranhöhe) nicht zu schlagen ist, sofern die Tragfähigkeit für die erforderlichen Hebearbeiten ausreicht. Dazu kommt noch die hohe Hebegeschwindigkeit der Lasten, was enorm Zeit einspart.

Die Endmontage der zwei Korema-Kompensatoren in der Heißgasleitung, sowie die weiteren Kompensatoren in den anderen Leitungen, konnte ebenfalls durch KM Mont nach Anleitung eines Korema-Supervisors problemlos durchgeführt werden, während unsere Monteure die Kompensatorabdecksteine in der Heißgasleitung von innen montierten.

Die Montage der nicht ausgemauerten Synthesegas-, Kühlluft- und



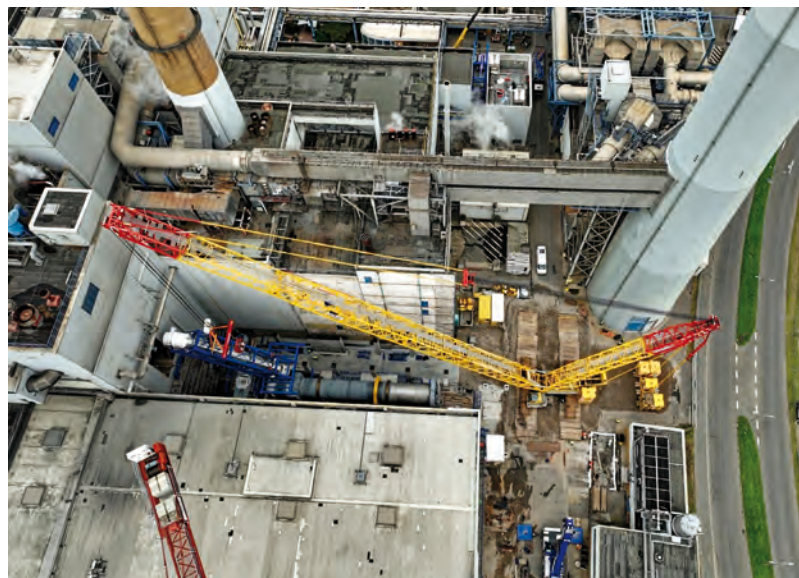
Rezigasleitungen verlief dagegen bei weitem unspektakulär, im Vergleich zur Heißgasleitung. Vergleichsweise hat die Montage aber dennoch mehr Aufwand bereitet als gedacht, da die Anzahl der vorhandenen Störstellen, die umgangen werden mussten, doch erheblich waren.

Die Firma Ziemann sollte an dieser Stelle auch nicht unerwähnt bleiben, da sie den „blauen“ Stahlbau geliefert und aufgestellt hat. Ebenfalls erwähnt werden muss an dieser Stelle die Firma Litterer, die

unermüdlich den Korrosionsschutz an den lackierten Teilen nachlackiert hat, infolge von Montagenähten oder Beschädigungen.

Wie bei MK6 war auch bei MK4 die große Schwierigkeit beim Bauen im Bestand, die Fertigstellung der Ausführungsplanung, da sie quasi erst am Ende wirklich fertig bzw. vollständig sein konnte und während der Ausführung dauernd an die neuen Erkenntnisse angepasst werden musste. Die Fertigung ist hierbei gezwungen, sich laufend an die Veränderungen der Ausführungsplanung anzupassen und wenn das nicht mehr möglich ist, die erforderlichen Modifikationen vor Ort auf der Baustelle durchzuführen.

Während der Ausmauerung des Drehrohres konnte mit der Konstruktionsabteilung noch ein Baustellen-Workshop zum Thema Baustelleneinrichtung und Abwicklung durchgeführt werden, um insbesondere den Nachwuchskonstruktoren, einen tieferen Einblick in das „How-to“ der Bauleitertätigkeit und deren Erfordernisse in Bezug auf das Engineering zu ermöglichen.





Die Lieferkettenproblematik war bei MK4 nicht mehr ganz so gravierend wie zu Zeiten von MK6. Die Schwierigkeiten bei MK4 hielten sich in Grenzen und es lag doch eine erhebliche Erfahrung bei allen Beteiligten durch MK6 vor, so dass man sagen kann, dass MK4 insgesamt leichter von der Hand ging und wir die Montage im Dezember 2023 für MVV abschließen konnten.

J+G hat es zum zweiten Mal geschafft, dank aller am Projekt beteiligten Kollegen, das Projekt erfolgreich abzuschließen. Ohne diese Kooperation, Hilfe und Zuarbeit wäre dieser weitere Erfolg sicherlich nicht möglich gewesen.

Weiter geht es jetzt für die MVV mit der Inbetriebnahme von MK6 & MK4 mit dem jeweiligen Drehrohr und dem neuen speziellen Rohrleitungssystem und dem Sammeln von Betriebserfahrungen und wir werden unseren Kunden weiterhin mit Rat und Tat im Service zur Seite stehen.

Stefan Winkler und Selcuk Güclü

VGB-FACHTAGUNG „THERMISCHE ABFALL-, KLÄRSCHLAMMBEHAND- LUNG UND WIRBEL- SCHICHTFEUERUNGEN 2023“

Am 05. und 06. Dezember 2023 war die Jünger+Gräter GmbH erneut auf der VGB-Fachtagung „Thermische Abfall-, Klärschlammbehandlung und Wirbelschichtfeuerungen“ in Hamburg vertreten. Das Unternehmen nahm sowohl als Aussteller als auch mit der vollständigen TE-Abteilung als Teilnehmer an der Fachtagung teil.

Die Fachvorträge der Veranstaltung drehten sich erneut um die „Thermische Abfallverwertung (TAV)“ im Rahmen der Kreislaufwirtschaft. Dabei wurden Themen wie die sichere und nachhaltige Entsorgung von Umweltverschmutzungen durch Abfall diskutiert, was ein wesentlicher Beitrag zu einer gesunden und lebenswerten Umwelt ist. Die Hygienisierung potenziell infektiöser Abfälle wurde als aktive Maßnahme zum Gesundheitsschutz hervorgehoben, während die Vorbehandlung

von Abfällen die Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe ermöglicht. Darüber hinaus bietet die thermische Klärschlammbehandlung eine effiziente Trocknung und Verbrennung von Klärschlamm sowie die Rückgewinnung von Phosphor.

Die dafür erforderlichen Anlagen wurden als Neubau und als Erweiterung im Bestand von bestehenden Anlagen diskutiert und anhand von Planungen von realen Projekten vorgestellt, wobei immer die Effizienzsteigerung und CO₂-Neutralität im Vordergrund standen.

Im Bereich der Instandhaltung der Müllverbrennung wurden zwei Konzepte für den Rohrwandschutz auf Basis von Cladding mit Inconel 625/686 anstelle von keramischen Schutzsystemen vorgestellt. Es wurde dabei explizit auf die Besonderheiten der Kessel hingewiesen, als auch auf die enormen Instandhaltungskosten im Vergleich zu keramischen Schutzsystemen. Entscheidend für diesen Einsatz sind die hohen Dampfparameter, die für die meisten Kessel zu hoch sind. Deshalb empfiehlt sich nach wie vor für

diese Kessel Plattensysteme wie **JuSys® Standard** und **JuSys® Air**, wo „Total Cladding“ nicht einsetzbar bleiben wird. Bezahlbar wird das Cladding aber erst infolge der hohen Strompreise, die dann mit der Anlage heute erzielt werden können.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist die kostengünstige und emissionsarme Bereitstellung von Wärme, Kälte oder Prozessdampf. Die Nutzung von Reststoffen, die derzeit nicht anderweitig verwertet werden können, ermöglicht die klimaneutrale Stromerzeugung. Abfall kann auch als potenzielle CO₂-Quelle der Zukunft dienen, indem er zur Herstellung von klimaneutralen Brennstoffen oder Kraftstoffen beiträgt (CCS/CCU).

Im aktuellen Kontext leistet die Abfallbehandlung einen Beitrag zur Unabhängigkeit und Diversifizierung der Energieerzeugung. Durch diese Maßnahmen kann eine lokale und europäische Energieversorgung gewährleistet werden, was zu einer Reduzierung der Abhängigkeit von anderen Ländern führt und die Energiesicherheit stärkt.

Die Jünger+Gräter GmbH wurde auf der Fachausstellung durch Dirk Mäurer, Frieder Schell, Stefan Winkler, Selcuk Güclü und Hans-Joachim Sauer vertreten. Mit insgesamt über 150 Jahren Berufserfahrung im Bereich Feuerfestbau für zirkulierende Wirbelschichtanlagen standen sie dem interessierten Fachpublikum zur Verfügung und beantworteten deren spezifische Fragen. Besonders Interesse galt unseren neuesten und bewährten Spitzenprodukten

für die Ausmauerung von zirkulierenden Wirbelschichtanlagen, die mittlerweile weltweit in vielen Anlagen im Einsatz sind. Unsere bewährten Systeme, wie z.B. JuFAST Gieß- und Spritzbetone, unser abriebfestes Feuerfestsystem **JuSys® CFB** als Membranwandschutz, **JuSys® BFT** für die Target Area und **JuSys® CFB** adiabatisch für herkömmliche Wandaufbauten, sind mittlerweile fest im Markt etabliert.

Die Teilnahme an der VGB-Fachtagung und Fachausstellung verdeutlicht erneut die internationale Ausrichtung der Jünger+Gräter GmbH, einem mittelständischen Unternehmen mit Sitz in Schwetzingen. Es wird zunehmend deutlich, dass das Unternehmen sich nicht nur auf den deutschen und europäischen Markt beschränkt. Es erkennt die globale Nachfrage nach seinen Feuerfestsystemen und strebt danach, neue Kundenbeziehungen weltweit aufzubauen. Von Neukaledonien bis Japan hat das Unternehmen bereits erfolgreich expandiert. Doch steht es noch vor weiteren Expansionsmöglichkeiten?

Stefan Winkler

AUSTAUSCH DÜSEN- BODEN BEI WACKER IN BURGHAUSEN

Der stationäre Wirbelschichtofen bei Wacker in Burghausen hat auch schon einige Jahrzehnte Betriebsdauer hinter sich und zeichnete sich immer durch eine hohe Zuverlässigkeit aus, so dass man durchaus sagen kann, dass der Betrieb des gesamten Werkes von der Entsorgung

der Klärschlämme heutzutage von diesem Ofen abhängt.



Das Mauerwerk zeigte bisher keine Auffälligkeiten. Allerdings ist der freitragende keramische Düsenboden (J+G Patent) nun doch schon etwas in die Jahre gekommen gewesen und hatte sich im Bereich des Mittelteiles abgesetzt. Um im Hinblick auf die Betriebssicherheit auf Nummer sicher zu gehen, wurde von der Firma Wacker der Austausch des Düsenbodens gewünscht, allerdings innerhalb kürzester Zeit von rund 14 Tagen.

Bei einem Durchmesser von 2.150 mm ist der Materialeinsatz beim Betonieren nicht das Problem, sondern vielmehr die Betonierreihenfolge und das Einhalten der Abbindezeit des Betons bei den jeweiligen Abstellfeldern. In 14 Tagen lassen sich durchaus Düsenböden mit größerem Durchmesser austauschen, mit proportional mehr Personal. Nur bei einem Düsenboden dieser Größe hilft mehr Personal nicht weiter, sondern vielmehr wenige Monteure, aber dafür hochqualifiziert, denn viele Monteure passen nicht in den Ofen.



Die Maßnahme Abbruch und Montage wurde durch unseren Bauleiter Steffen Schramm durchgeführt. Für den Abbruch des Düsenbodens wurde modernes Abbruchequipment eingesetzt, um die Abbrucharbeiten so effizient wie möglich zu gestalten. Bei der Montage wurde eine hochpräzise Düsenbodenschalung verwendet, die wie immer durch unseren Schalungsbau in Schwetzingen angefertigt wurde. Erst durch die Vorfertigung eines derartigen Schalungssystems ist die effiziente Arbeitsdurchführung möglich. Im günstigsten Fall sind nur geringfügige Anpassungsarbeiten erforderlich und es kann mit den Betonierarbeiten begonnen werden.

Aufgrund der Komplexität des keramischen Düsenbodens, ist für die Durchführung von Abbruch und Montage durchaus eine langjährige Erfahrung erforderlich, um diese Arbeiten fehlerfrei ausführen zu können. Ohne zu übertreiben gehört der keramische Düsenboden, insbesondere als freitragende Ausführung, zu einer unserer anspruchsvollsten Feuerungsbauarbeiten und Konst-

ruktionen, auf die wir zurecht stolz sein können.

Auch hier ist es uns wieder gelungen innerhalb der gewünschten Zeit die Feuerungsbauarbeiten zur vollsten Zufriedenheit des Kunden auszuführen.

Die Trocknung des Düsenbodens erfolgte elektrisch von oben und unten durch RefraServ, da eine Trocknung mit dem Betriebsbrenner der Vorbrennkammer bauseits aus verfahrenstechnischen Gründen nicht möglich war. Nach Abschluss

der Trocknung konnte Wacker den Wirbelschichtofen wieder normal in Betrieb nehmen. Alles in allem ein gelungenes Projekt zur Zufriedenheit unseres Kunden.

Stefan Winkler

SPARTE TC

BASF LUDWIGSHAFEN

Unsere jahrelange Arbeit im BASF Stammwerk in Ludwigshafen wurde in besonderem Maße geehrt. Unser Geschäftsführer, Markus Horn, und ich als verantwortlicher Projektleiter durften im Juli 2023 den **BASF Kontraktoren Award** für J+G entgegennehmen.

Unser Dank gilt natürlich allen Kollegen vor Ort, speziell unserem BASF Bauleiter Stefan Tobiaschus und seinem Team sowie unseren Sub-Kontraktoren und natürlich auch unseren Ansprechpartnern bei der BASF.



Foto: BASF, Marcus Schwetasch



(Bildquelle HZI)

Wie aus den Medien zu entnehmen ist, stellen die aktuelle Situation und die politischen Rahmenbedingungen eine große Herausforderung für die BASF dar. Der Umsatzrückgang zu 2022 betrug im 3. Quartal 2023 bis zu -28 % und das EBIT zeigte sogar einen deutlich größeren Rückgang. Es wurden bzw. werden einige Öfen, bei denen J+G in den letzten Jahren im Neubau oder im Service tätig war, stillgelegt und teilweise auch bereits zurückgebaut.

Über mangelnde Arbeit im Feuerfestbau können wir glücklicherweise aber noch nicht klagen. In den vergangenen beiden Jahren standen neben den vielen kleineren Baustellen die jährlich klassischen Revisionsarbeiten in den Sondermüllverbrennungsanlagen, ein Revamp des H₂-Reformers sowie eine Komplett-erneuerung eines Generators zur Synthesegaserzeugung an.

Zudem wurde eine äußerst umfangreiche Revision des Wirbelschichtofens der Kläranlage ausgeführt. Hier hat J+G nicht nur den Feuerfestbau geliefert und montiert, son-

dern auch zusammen mit unserem Partner KM Mont/PH MFLOW den Stahlbau geliefert, saniert und vor Ort montiert. Beim Neubau 1990/91 war der Wirbelschichtofen der Kläranlage die damals größte stationäre Wirbelschicht mit patentiertem keramischen Düsenboden von J+G.

Neben den konventionellen Öfen ist die BASF sehr aktiv im Bereich der klimafreundlichen Produktion von Wasserstoff und Methanol – beides Rohstoffe zur Herstellung vieler alltäglich genutzter Produkte. J+G war unter anderem am Neubau des elektrisch beheizten Steamcrackers beteiligt und ist aktiv am Feuerfestdesign der vielversprechenden Methanpyrolyse beteiligt. Wer mehr Informationen hierzu erhalten möchte, kann über folgenden QR-Code weitere Details auf der BASF Homepage nachlesen:



Dominik Weitz

SPARTE TU

J+G ERHÄLT ZUSCHLAG FÜR DUBAI WASTE MANAGEMENT CENTER

Dubai, das Emirat und die gleichnamige Stadt in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), ist bekannt für Luxusläden, ultramoderne Architektur und Reichtum. Der 830 m hohe Burj Khalifa mit der davor liegenden Dubai Fountain dominiert eindrucksvoll die aus Wolkenkratzern bestehende Skyline. Die Einwohnerzahl der VAE betrug 2021 geschätzt ca. 9,6 Mio. und soll bis 2050 auf über 11 Mio. ansteigen. Auch hat sich die VAE in den letzten Jahren zu einem beliebten Urlaubsziel mit mehreren hunderttausenden Besuchern pro Jahr weiterentwickelt.

Diese Umstände und die weitere Entwicklungsplanung des Emirates führten zur Überarbeitung des bis dato bestehenden Entsorgungskonzeptes für Hausmüll.



Und nun gesellt sich ein neues technisches Highlight hinzu.

Die Dimensionen des Projekts sprechen für sich:

Das Dubai Waste Management Center

Zur Historie

Ende 2021 erhielt J+G Refractories von dem in der Schweiz ansässigen Anlagenbauer Hitachi Zosen INOVA in Zürich den Auftrag für das Engineering, die Materiallieferung und die Montageüberwachung der feuerfesten Auskleidung von fünf Linien zur thermischen Verwertung von Hausmüll in Dubai.

Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung auf dem Gebiet der Feuerfestauskleidung und des von J+G patentierten und stetig weiterentwickelten Plattensystems **JuSys® Air** konnten wir uns bei dem Projekt in Dubai gegen nationale und internationale Wettbewerber durchsetzen.

Es handelt sich um die weltweit größte thermische Abfallbehandlungsanlage, die bisher gebaut wurde.

Kunde	Hitachi Zosen INOVA (HZI), CH-Zürich
Anzahl der Linien	5
Mülldurchsatz pro Linie	47,222 t/h
Thermische Leistung	124,6 MW pro Linie
Heizwert	von 9,5 bis 12,5 MJ/kg (min./max.)
Kesselbreite / Kesseltiefe	15,57 m / 5,76 m
Rohrteilung	90/60
FF-Auskleidung für 5 Linien	ca. 1.370 t / ca. 675 m ³

Das Auskleidungskonzept

Bei diesen Projektdimensionen, dem Projektstandort und nicht zuletzt der Tatsache, dass HZI die Anlagen für die nächsten 35 Jahre selbst betreiben wird, war das Motto von HZI

und J+G: „Never change a running system!“

So wurde bei Materialauswahl und Konstruktionsdetails auf bewährte Elemente zurückgegriffen, die gemeinsam mit HZI entwickelt wurden und seit Jahren etabliert sind. Damit war allen Projektbeteiligten klar, dass hier nur ein hinterlüftetes Plattensystem zum Einsatz kommen kann.

Nun zu den Details

Die Auslegung der Hauptbrennzone, ca. 171 m² Wandfläche, erfolgte mit **JuSys® Air** hintergossen: **JuSys® Air BF** (BF = back filled)

Die Auskleidung des 1. Zuges mit über ca. 941 m² Wandfläche pro Linie, und damit die bisher größte zusammenhängende mit einem **JuSys®**-Plattensystem ausgekleidete Kesselfläche, erfolgte mit unserem Premium Rohrwandschutzplattensystem **JuSys® Air**.

Anlagenschnitt

JuSys® Air BF

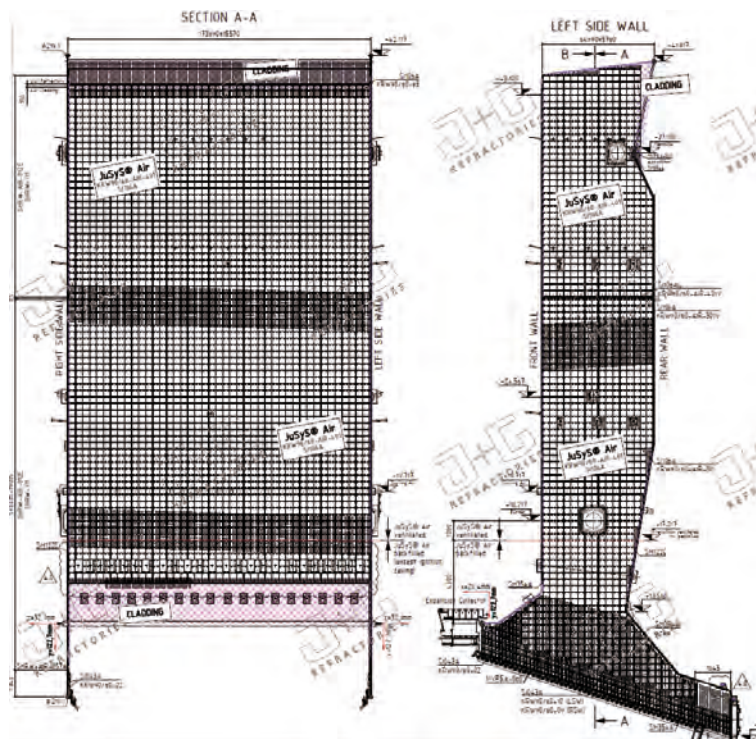
Gesamtfläche ca. 171 m²

JuSys® Air

Gesamtfläche ca. 941 m²

Projektentwicklung

Aufgrund der Größe der fünf Anlagen mussten einige konstruktive und logistische Problemlösungen erarbeitet werden. Die feuerfeste Auskleidung der HZI-Anlagen ist hinsichtlich Materialauswahl und Design konstruktiv auf dem neuesten Stand der Technik.



Die Herausforderung bestand zum einen darin, kurzfristig Antworten und Lösungen auf Probleme, die im Zuge der Montagearbeiten auftraten, zu erarbeiten und schnell umzusetzen. Des Weiteren mussten wir die Materiallieferungen zur Baustelle fristgerecht unserem Kunden zu Verfügung stellen. Die Entscheidung, die fünf Linien wie fünf Einzelaufträge zu behandeln, hat sich auszogehlt.

Allerdings muss man fairerweise zugeben, dass der eine oder andere Projektmitarbeiter am Ende der heißen Projektphase ein paar graue Haare mehr hatte.

Auch eine Montage im Nahen Osten bringt manchmal einige Herausforderungen mit sich. Zu berücksichtigen sind nicht nur die sehr umfangreichen Bauvorschriften des Kunden, sondern auch die klimatischen Bedingungen für Personal und Material. Beim Projekt in Dubai

lag die Montageverantwortung und Terminplanung bei unserem Auftraggeber HZI. Der Montageauftrag ging an den Kesselbauer INCO, der wiederum die feuerfesten Montagearbeiten an eine lokale Feuerungsbaufirma vergab.

Um einen fachgerechten und qualitativ hochwertigen Einbau der Materialien und Plattensysteme zu gewährleisten, wurde der Einbau von zwei erfahrenen Richtmeistern überwacht. Marco Montag und Richard Schneider waren während der gesamten Montagezeit vor Ort und standen unserem Auftraggeber und dem Endkunden mit Rat und Tat zur Seite. Zusätzlich wurde das Projekt im Auftrag des Endkunden qualitätstechnisch durch die Firma CheMin begleitet.

Diese außergewöhnliche Aufgabenstellung durch unseren Kunden, sowie die erhöhten Anforderungen an unser Logistik- und Qualitätsma-

nagement wurden durch unser J+G Projektteam am Standort Schwetzingen, sowie unseren erfahrenen Bauleitern Marco Montag und Richard Schneider vor Ort in gewohnter Weise problemlos und professionell abgewickelt.

Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass es für die erfolgreiche Abwicklung von Großprojekten im Ausland von größter Bedeutung ist, mit erfahrenen und zuverlässigen Projektpartnern sowohl auf Kunden- als auch auf Nachunternehmerseite zusammenzuarbeiten. So konnten auftretende Probleme bereits im Vorfeld erkannt und entschärft werden.

Aufgrund unseres Know-hows und unseres sehr guten Netzwerkes im Markt werden wir bei J+G auch in Zukunft den an uns gestellten Herausforderungen gewachsen und unser Unternehmen ein zuverlässiger Partner unserer Kunden sein.

Zum Schluss möchte ich mich als verantwortlicher Projektleiter bei allen Projektbeteiligten intern wie auch extern, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben, recht herzlich bedanken. Glück auf!

Oliver Seibel

J+G GEHT NEUE WEGE BEI DER INSPEKTION UND KONSTRUKTION VON FEUERFESTEN ANLAGEN

1.1 *JuSpect*® Anlagenbefahrung per Drohne

Oft ist es für unsere Kunden nicht ohne weiteres möglich, persönliche Inspektionen durch Fachleute in einem Kessel durchführen zu lassen. Dies kann entweder mit der persönlichen Gefährdung oder mit den Kosten oder dem Zeitaufwand für den Gerüstbau zusammenhängen. J+G hat die Aufgabe aufgegriffen und mit dem *JuSpect*®-System Möglichkeiten geschaffen, Anlagen mit Drohnen und Kameras auf Kundenwunsch per Video zu inspizieren.

Diese Drohnenbefundungen ermöglichen eine optische Inspektion von schwer zugänglichen Bereichen. Drohnen werden heutzutage immer mehr zur Inspektion von Pipelines, Öltanks und anderen Anlagen eingesetzt. Dabei arbeiten Drohnenpilot und Fachmann eng zusammen. Der Pilot bringt die Kamera an die gewünschte Stelle, während der Fachmann das Bildmaterial bewertet und weitere Positionen für die Inspektion festlegt. Bei J+G ist es möglich, dass der Pilot und der Fachmann dieselbe Person ist.

Zuerst haben wir überlegt, Kessel und Feuerungsanlagen mit handelsüblichen Drohnen zu inspizieren. Im Außenbereich haben sich diese zwar allgemein bewährt, jedoch hat sich gezeigt, dass für den Einsatz in engen und turbulenten Innenräumen andere Eigenschaften notwendig

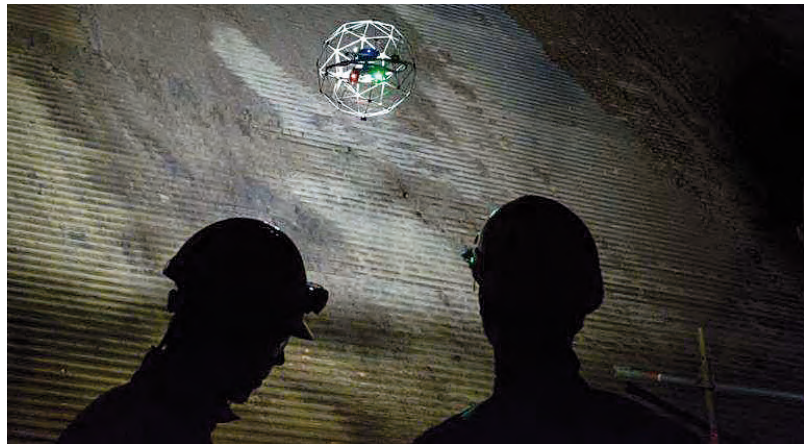


Abb. 1: Inspektionsdrohne im Einsatz

sind. Eine Inspektionsdrohne muss robust und präzise sein, um einen sinnvollen Einsatz zu gewährleisten.

Unsere Käfigdrohne ermöglicht es, Wände sicher zu befliegen. Die Rotoren sind durch einen Käfig aus Kohlefaser oder durch Abstandssensoren geschützt. Leider sind diese Spezialdrohnen wirklich recht teuer.

1.2 *JuSpect*® 360°/ Digitale 360°-Befahrungen

Aus der Erfahrung der Inspektionen und Befundungen mit der Käfigdrohne wurde eine angepasste Lösung, insbesondere für den Einsatz in kommunalen Müllverbrennungsanlagen entwickelt, *JuSpect*® 360°. Hierbei handelt es sich eigentlich um nichts anderes als eine moderne 360°-Kamera mit einer optimierten Lichteinheit und einer Seilführung.

Aufgrund der erheblichen Kosten der *JuSpect*®-Drohne konnte natürlich nicht auf eine unbegrenzte Anzahl zurückgegriffen werden. Das

günstigere *JuSpect*® 360° wurde bereits vor einiger Zeit für jede Niederlassung der J+G Gruppe angeschafft und steht somit jederzeit zur Verfügung. Die Unterweisung dauert max. eine Stunde und erfordert keine besonderen Kenntnisse, Lizenzen oder Fähigkeiten. Die maximale Inspektionsdauer selbst sollte praktisch zeitlich nicht begrenzt sein.

Die normalperspektivischen Bilder oder Videos, die von der *JuSpect*® Drohne an kritischen Stellen im Detail gut gemacht werden können, vermitteln leider nicht immer einen Gesamteindruck der Anlage. Dies liegt daran, dass die Bildführung aufgrund der Flugbewegung immer nur im Zusammenhang mit dem gesamten Video verstanden werden kann.

Die 360°-Aufnahmen (Bilder und Videos) selbst sind optimal für den Gesamteindruck. Der Bildausschnitt kann im Raum aufgrund

Abb. 2: 360°-Inspektion eines Müllkessels vor der Reinigung zur Freigabe



der Kugelgeometrie immer noch später gewählt werden. Selbst stark schwankende oder drehende Videoaufnahmen beinhalten immer genug Information, so dass bei angehaltenem Video der richtige Bildausschnitt immer noch nachträglich gewählt werden kann. Das Bild- und Videomaterial der Inspektion kann natürlich direkt von vor Ort weltweit auch live zur Auswertung zur Verfügung gestellt werden. Mit dem **JuSpect® Remote System** ist sogar vorstellbar, Inspektionen und Beratungen vor Ort beim Kunden gemeinsam mit diesem von Schwetzingen aus durchzuführen (JuSpect®@home).



Abb. 3: 360°-Blick auf hinterlüftete Zündeckennase und Einschnürung

Unser typisches Vorgehen bei einer Befahrung mit der **JuSpect® 360°** ist es, die Anlage erst per Video in Gänze zu erfassen und anschließend an verschiedenen Stellen Einzelaufnahmen zu erstellen. Die Bildauflösung bei den Fotos ist erheblich höher (4K- oder 5K-Bildauflösung) als bei den Videos.

Aufgrund der kleinen Plattformgröße sind kleine Deckenöffnungen von bis zu 70 mm Durchmesser nutzbar. Sollten keine Öffnungen in der Decke vorhanden sein, kann man die Inspektion aber auch durch seitliche Mannlöcher durchführen.

1.3 JuSpect® 3D/3D-Vermessungen

Eine Erweiterung unseres **JuSpect®**-Systems, ist die **JuSpect® 3D**. Hier wird auch die Darstellung der 3. Dimension ermöglicht. Durch Verwendung von zwei Optiken im Augenabstand auf der Kamera, können mit besonderen „3D-Betrachtungsbrillen“ die Bilder dreidimensional betrachtet werden. Dies kann z.B. bei der Auswertung von „Beulen“ oder „Verwerfungen“ im Kessel sehr hilfreich sein.

Dieser rein optische Eindruck lässt sich mit einem „Structure from Motion“ oder „Photogrammetrie“ genannten Verfahren noch verbessern. Hierbei ist es auf mathematischem Wege möglich, aus verschiedenen Bildern aus unterschiedlichen Raumrichtungen echte 3D-Messdaten abzuleiten.

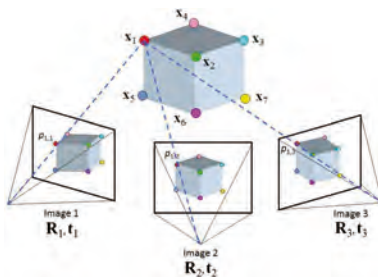


Abb. 4: Logik des SfM-Verfahren



Abb. 5: Polycam®-SCAN und 3D -Netzkörper von „Herrn Bert J+G“

Da die Inspektionseinheit fast unendlich viele Bilder liefern kann, lassen sich sogar kleine (+/-15mm) Verschiebungen z.B. im Feuerfestsystem aufzeigen.

Unsere neuste **JuSpect®**-Drohne, verfügt bereits über eine noch weiter entwickelte Technik. Ein LIDAR-Sensor strahlt, wie beim Abstandssensor von modernen Autos, Laserstrahlen in den Raum und berechnet damit Abstände und Punktwolken. Hiermit kann online während des Fluges und später auch offline ein Raum genau vermessen und sogar mittels 3D-CAD analysiert werden.

2. Heißendoskopie

2.1 Statisches Heißendoskopie von außen

Es gibt manchmal für uns auch die Aufgabe, Feuerräume im Betrieb bzw. bei Betriebstemperatur zu

Abb. 6: Überlagerung von Punktwolkenmenge/Realbildern bei der neuen JuSpect® 3D-Inspektionsdrohne in unserem Lager



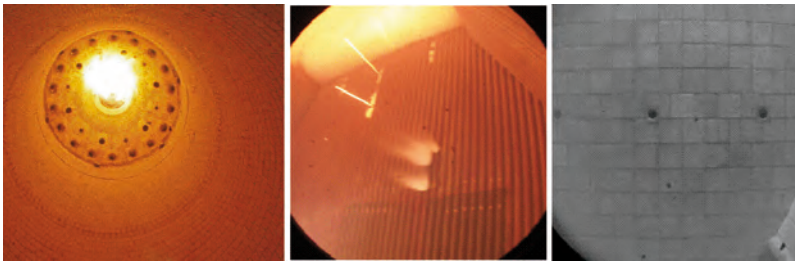
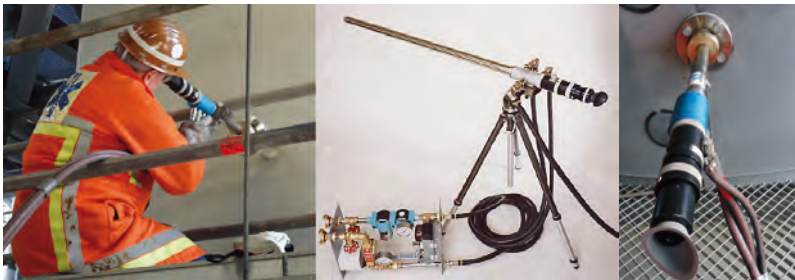


Abb. 7 oben: typische Ergebnisse statischer Heißendoskopie

Abb. 8 unten: Equipment und Durchführung einer Heißendoskopie



untersuchen. Hierfür wird bei J+G schon lange unser statisches Heißendoskop eingesetzt.

Das Heißendoskop ist eine außenliegende hochauflösende Kamera mit geschlossener Wasserkühlung und Luftreinigungssystem der Linsenoptik.

Technische Daten zum statischen Heißendoskop:

Die optischen Merkmale ermöglichen eine 60°-Sicht in mehrere Richtungen (0°, 45° und 71°). Der Beobachtungswinkel beträgt bis zu +/- 101°.

Temperaturbereich von 900°C bis zu 2.000°C, oder < 400°C mit interner Lampe

Min. Öffnungsgröße: DN50/2",
Max. Überdruck: + 30 mbar,
Maximale Gesamtdicke 1,2 m

Bestimmte Fragestellungen des Betriebes zum inneren Zustand von Aggregaten sind nur so überhaupt lösbar.

2.2 JuSpect® Hot/Online-Heißendoskopie

Um die Vorteile aller bisher dargestellten Inspektionssysteme auch für die Heißendoskopie zu nutzen, wurde bei J+G ein völlig neuartiges Online-Heißendoskop entwickelt. Da unser Ansinnen nicht in der Entwicklung und dem Verkauf von Inspektionssystemen liegt, haben die Entwicklung auch zum Kopieren durch verschiedene Online-Reinigungsfirmen freigegeben.

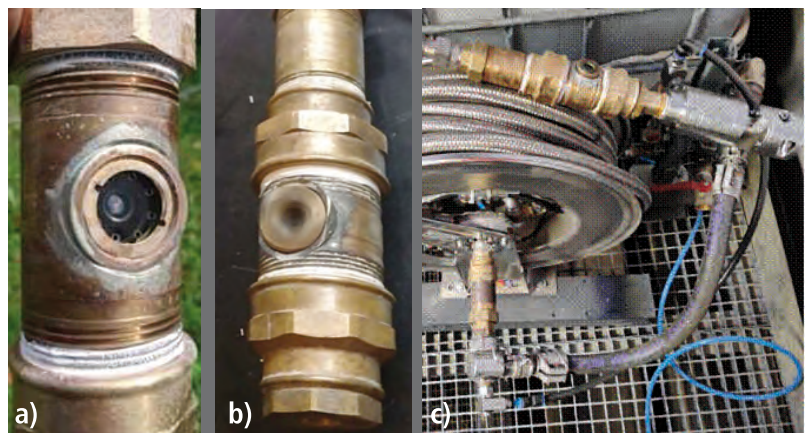
Die Idee dieses Online-Heißendoskops erwuchs aus der Verbindung des **JuSpect®** 360-Systems mit der

bekanntesten Online-Reinigungstechnik im Müllkessel. Um das System stark zu vereinfachen, wurde bei dem neuen **JuSpect®** Hot genannten System einfach auf einen geschlossenen Kühlwasserkreislauf verzichtet. Das notwendige Kühlwasser ist nichts anderes als das Wasser, welches zur Reinigung von Rohrwänden und Platten verwendet und eben nicht zurückgeführt werden muss.

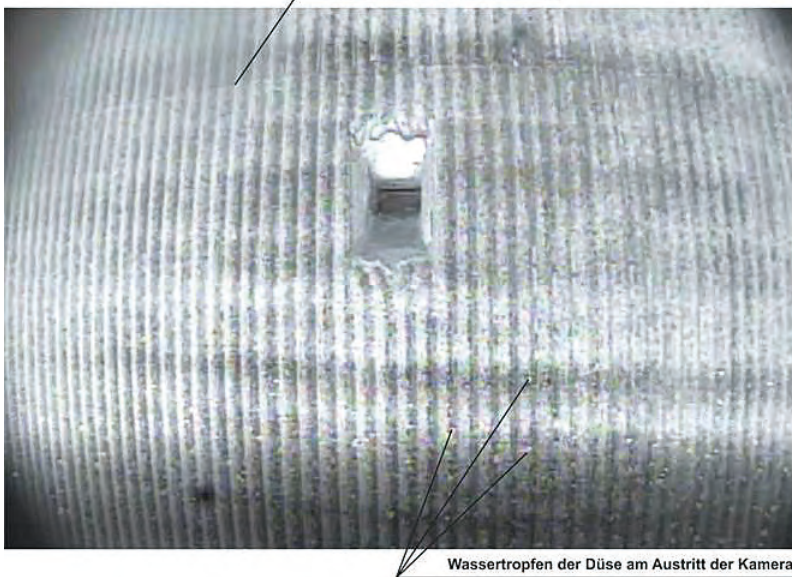
Diese Feuerraumkamera wird an einem Schlauch von der Kesseldecke herabgelassen. Eine Einlasstiefe von 20 m ist derzeit möglich. Das elektrische Zubehör (Spannungsvorsorgung sowie Videosignalübertragung) sind in der Schlauchtrommel untergebracht. Aufgrund On-Screen-Display-Einstellungen können die lichtempfindlichen Kameras auch im 3. Kesselzug eingesetzt werden.

Die Wassermengen, die zur Kühlung der Kamera notwendig sind, befinden sich im Bereich der üblichen Online-Reinigungsmengen von ca. 2 m³/h Wasser.

Abb. 9: Kamerakopf DN32 mit Linse für die Nanokamera Mikro-Kamera in DN 50-Gehäuse



Schweißnaht, Wand 75mm Teilung



Wassertropfen der Düse am Austritt der Kamera

Abb. 10: Online-Videoaufnahme mit der Mikro-Kamera

Die Aufnahme der Abbildung 10 wurde mit der Mikrokamera erzeugt. Der 1/2"-Sensor liefert bessere Aufnahmen. Strukturen bis ca. 10 mm sind aus einer Entfernung von 2,5 m auflösbar. In der Nähe der Kamera können auch die Wassertropfen von ca. 5 mm gesehen werden.

Unabhängig von der möglichen Inspektionsaufgabe, können mit diesem System auch regelmäßig die Reinigung des Kessels mit der Online-Reinigung überwacht bzw. optimiert gesteuert werden.

3. Neuerungen in der Konstruktion von hinterlüfteten Plattensystemen

3.1 Feuerfest-Kompensator JuFlex® 1.0

Vor über 10 Jahren wurde J+G mit einer Aufgabe konfrontiert, welche sich durch immer breiter werdende Kesselwände, z.B. der Trennwand, mit Quersammlern oder Versteifungen zur Stabilisierung ausgestattet.

Eine Abkleidung dieses Sammlers mit einer einzelnen SiC-Platte hatte zwei gravierende Nachteile. Ers-

tens sind für jede Sammlerposition neue Formsteine erforderlich, deren Herstellung mit erheblichen Zusatzkosten verbunden ist. Zweitens und wesentlich gravierender ist die Tatsache, dass bei Nichteinhaltung von Abkühlgradienten in der brennkammerseitigen Oberfläche dieser Bogenplatte Zugspannungen entstehen, welche zu Rissen und Versagen des Systems führen können.

Deshalb wurde ein neues System entwickelt und patentiert. Dieses System wurde **JuFlex®** genannt und besteht hauptsächlich in der Trennung der Aufgabe des Feuer-, Flammen- und Korrosionsschutzes und der tragenden Funktion. Feuerfeste Werkstoffe sind zwar sehr druckfest, aber empfindlich gegen Zugspannung. Das neue System ist in viele einzelne Segmente zerlegt und Zugspannungen können sich

deshalb im Gesamtbauteil nicht aufbauen. Sich öffnende Fugenflächen übertragen diese Spannungen nicht. Die Tragfunktion wird durch einen metallischen Körper aus 1.4828 übernommen.

Dieses System hat sich nun über ca. 8,5 Jahre im Einsatz bewährt, insbesondere auch an Übergängen, die gar keinen Sammler besitzen. Es sorgte dort aber dafür, dass Verspannungen des Plattensystems einer gesamten Wand durch Verformung des Kompensators abgebaut werden. Damit verhindert **JuFlex®** großflächige Spannungsschäden. Es hat sich sogar gezeigt, dass der horizontale Kompensator in der Lage ist, Querverspannungen in den Ecken zu reduzieren.

3.2 Universeller Feuerfest-Kompensator JuFlex® 2.0

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem ersten System, wurde ein Nachfolgesystem entwickelt, welches einige Schwächen eliminiert. Ein Nachteil der Detailausführung von **JuFlex® 1.0** war die Notwendigkeit, für jede Rohrteilung komplett neue Formteile und Stahlteile entworfen, geliefert und bevorratet

Abb. 11: Entwurf bis zur Ausführung JuFlex® 1.0



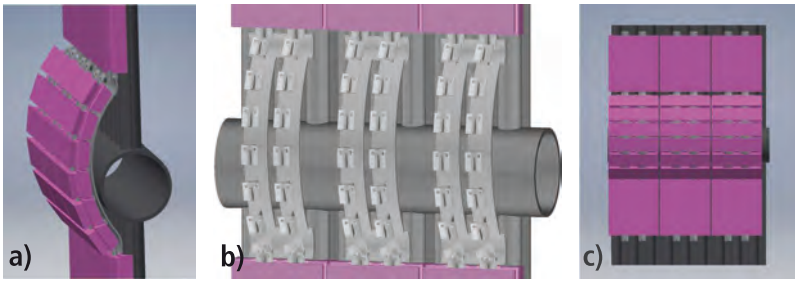


Abb. 12: Entwurf des universellen Feuerfest-Kompensators 2.0

haben zu müssen. Dies hatte insbesondere die Reaktions- und Lieferzeit dieser Version des Kompensators negativ beeinflusst.

JuFlex® 2.0 wurde im Plattenraster von ursprünglich einer Platte nun auf eineinhalb Platten in der Höhe erweitert.

Hierdurch kann der Kompensator flexibler auch größere Quersammler umkleiden.

Die keramischen Riegel sind konstruktiv weitgehend normale hinterlüftete Platten aus Nitrid-gebundenem SiC in einer auf ein Viertel reduzierten Höhe. Des Weiteren wurden die Riegel zur kalten Seite gekeilt, um den Radius abbilden zu können.

Abb. 13: Mock-up an der Probewand



Das Verankerungskonzept wurde ebenfalls analog zu den bekannten Plattenhaltern konstruiert. Der tragende Haltebügel kann auf der Baustelle oder bereits im Herstellwerk mit den einzelnen Ankern versehen werden. Dieser wird wie eine Platte ohne zusätzliches Schweißen in die Wand integriert. Alles ist so wie auch bei den normalen hinterlüfteten Platten, nur mit einer vierfachen Verankerungsdichte und eben einer höheren Fugenanzahl.

Die Konzeption des neuen Systems wurde wieder als Mock-up im Herstellwerk montiert und validiert. Die leichte und relativ schnelle Montage konnte bestätigt werden, so dass das neue Konzept zur Verwendung freigegeben wurde.

Es liegen heute Erfahrungen über 2,5 Jahre mit dem neuen System vor und die Haltbarkeit hat sich bestätigt. Standzeiten über mehr als 8,5 Jahren steht also auch in diesem Bereich nichts entgegen.



Abb. 14: Beankerung und Montage der Haltebügel

Insgesamt kann man sagen, dass sich der Einsatz der sogenannten Riegelchen in vielen Bereichen sehr gut bewährt hat.

Dr. Manfred Möller

**JÜNGER+GRÄTER
IBERICA**

In 2023, the year started very busy, with a tremendous number of projects for both Jünger+Gräter GmbH Schwetzingen and Jünger+Gräter SARL. This volume of work „forced“ us to hire more skilled people and reach the amount of 70 site workers in end of January.

The volume of work was quite stable all year, but the demand for more people in each project, the requests from more and more new clients, „forced“ us to get bigger each month and once again we finished the year with a higher number of site workers than in the beginning. As mentioned before, in January 2023 we had 70 site workers and in December 2023, we had reached the number of 85 site workers.

The number of Non-J+G Group clients also grew, keeping the previous clients from 2022 and adding new projects for new clients, such as: Damrys (France), Refrataria (Spain), CTE (France) and several local customers in Portugal.

With the new clients and the increasing number of site workers, all of this affected our turnover which also grew a lot to over 6.000.000,00 Euro, reaching an increase of 60% in comparison to 2022. It’s also quite noticeable the increase of 95% turnover with Non-J+G Group Companies.

Jünger+Gräter Group	5.572.520,12 Euro
Clients Non-Jünger+Gräter Group	857.878,84 Euro
Total	6.430.398,96 Euro

It’s worth mention that besides the support in the installation projects with all the J+G companies, in April 2023 we also supported Jünger+Gräter GmbH with the hiring of 2 engineers (Fábio Nunes and João Nunes) to work remotely from our Office in Portugal directly to the Engineering Department in Schwetzingen.

For 2024, the expectations are high, for both the volume of work (which means that we will definitely increase the number of site workers in the company) and also the turnover. This brings more responsibilities to everyone in the company, but all the workers in Jünger+Gräter Ibérica have the same thought, which is to feel that the company is a family and that they are proud of its growth.

One final word about all the information mentioned above: the Jünger+Gräter GmbH decision to build Jünger+Gräter Ibérica its’ an absolute success. Besides the continuous increase in turnover, skilled manpower, there’s an obvious increase of Non-J+G Group clients reaching out to us, this comes from the known fact that the Refractory Market in Europe is more and more aware of the tremendous skilled crew that we have in the company and the quality service that Jünger+Gräter Ibérica can offer them.

Bruno Carvalheiro

**JÜNGER+GRÄTER
IBERICA**

Das Jahr 2023 begann für die Jünger+Gräter GmbH Schwetzingen und die Jünger+Gräter SARL sehr arbeitsreich mit einer enormen Anzahl von Projekten. Dieses Arbeitsvolumen „zwang“ uns dazu, mehr Fachkräfte einzustellen, so dass wir Ende Januar die Zahl von 70 Bauarbeitern erreichten.

Das Arbeitsvolumen war das ganze Jahr über recht stabil, aber die Nachfrage nach mehr Mitarbeitern für jedes Projekt, die Anfragen von immer mehr neuen Kunden, „zwingen“ uns, jeden Monat größer zu werden, und wieder einmal beendeten wir das Jahr mit einer höheren Anzahl von Bauarbeitern als zu Beginn. Wie bereits erwähnt, hatten wir im Januar 2023 70 Bauarbeiter und im Dezember 2023 hatten wir die Zahl von 85 Bauarbeitern erreicht.

Die Zahl der Kunden, die nicht zur J+G Gruppe gehören, ist ebenfalls gestiegen, wobei die bisherigen Kunden aus dem Jahr 2022 beibehalten wurden und neue Projekte für neue Kunden hinzukamen, wie z. B.: Damrys (Frankreich), Refrataria (Spanien), CTE (Frankreich) und mehrere lokale Kunden in Portugal.

Durch die neuen Kunden und die steigende Zahl der Mitarbeiter auf der Baustelle wirkte sich all dies auch auf unseren Umsatz aus, der sich auf über 6 Mio. Euro erhöhte, was einem Anstieg von 60% im Vergleich zu 2022 entspricht. Auffallend ist auch die Steigerung von

95 % des Umsatzes mit Unternehmen außerhalb der J+G Gruppe.

Es ist erwähnenswert, dass wir neben der Unterstützung bei den Installationsprojekten mit allen J+G Unternehmen, im April 2023 auch die Jünger+Gräter GmbH mit der Einstellung von zwei Ingenieuren (Fábio Nunes und João Nunes) unterstützt haben, die von unserem Büro in Portugal aus direkt in der technischen Abteilung in Schwetzingen arbeiten.

Für das Jahr 2024 sind die Erwartungen hoch, sowohl was das Arbeitsvolumen betrifft (was bedeutet, dass wir die Zahl der Bauarbeiter im Unternehmen definitiv erhöhen werden) als auch den Umsatz. Das bringt mehr Verantwortung für alle im Unternehmen mit sich, aber alle Mitarbeiter der Jünger+Gräter Ibérica haben den gleichen Gedanken, nämlich das Gefühl, dass das Unternehmen eine Familie ist, und dass sie stolz auf ihr Wachstum sind.

Ein letztes Wort zu all den oben genannten Informationen: Die Entscheidung der Jünger+Gräter GmbH, die Jünger+Gräter Ibérica aufzubauen, ist ein voller Erfolg. Neben dem kontinuierlichen Anstieg des Umsatzes und der qualifizierten Arbeitskräfte ist auch ein deutlicher Anstieg der Kunden, die nicht zur J+G Gruppe gehören, zu verzeichnen.

Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass der europäische Markt für feuerfeste Produkte mehr und mehr von den hervorragenden Fachkräften, die wir in unserem Unternehmen haben, und dem Qualitäts-

service, den Jünger+Gräter Ibérica ihnen bieten kann, überzeugt ist.

Bruno Carvalheiro

JÜNGER+GRÄTER SARL

L'année 2023 a été remarquable pour Jünger+Gräter SARL, alors que nous consolidons notre position en tant qu'acteur majeur dans le domaine des revêtements réfractaires sur le marché français. Outre une demande client soutenue accrue, notre filiale française, J+G SARL, a relevé avec succès des défis stimulants qui sont cruciaux pour notre avenir, tels que la mise en place d'un ERP et le déménagement vers des locaux plus spacieux.

Mise en place d'un ERP

La filiale Jünger+Gräter SARL a été pionnière au sein du groupe J+G en adoptant en 2009 l'outil ERP utilisé par Jünger+Gräter GmbH. Bien que cet ERP, conçu en Allemagne, soit extrêmement performant, son utilisation est plus limitée à l'échelle

internationale. En envisageant le développement de notre entreprise en France et en cherchant à optimiser nos opérations, nous avons entrepris en 2022 la recherche d'une solution mieux adaptée à notre contexte français, tout en gardant une vision internationale pour le futur.

Le lancement de ce projet ambitieux en 2022 a été suivi d'une année dédiée à la mise en place du nouvel ERP. Malgré sa complexité et sa durée, cette initiative s'est avérée être une expérience enrichissante, renforçant notre position pour l'avenir.

L'objectif principal était d'optimiser nos processus internes et de favoriser la collaboration entre les différents services. Face aux défis inhérents à un tel projet, nos équipes ont uni leurs forces pour surmonter les obstacles, acquérant ainsi une expertise interne précieuse.

Ce projet n'aurait pas pu être mené à bien sans l'implication forte de l'équipe projet. À ce titre, nous tenons à remercier Anabelle Thomas qui a dirigé ce projet avec détermination, en gardant toujours le cap face aux difficultés rencontrées,





ainsi que Lionel Robat pour son professionnalisme, son expertise et son soutien indéfectible. Nos remerciements vont également à tous ceux qui ont contribué, soutenu et participé activement aux tests et à la mise en pratique de la solution, notamment les Kusers, Thierry Vacher, Micael Mota Silva, Mathieu Barcet, et surtout Fanny Decoux, chargée de la documentation des processus post-implémentation.

Depuis le 1er janvier 2024, l'ERP est pleinement opérationnel, avec une mise en œuvre progressive. Nous sommes convaincus que ce projet contribuera grandement à améliorer notre efficacité opérationnelle et à renforcer la transparence de nos processus internes. Cette année, nous poursuivons notre quête d'efficacité en lançant la mise en place d'un ERP comptable. Cette nouvelle étape témoigne de notre engagement continu envers l'innovation et la croissance."

Déménagement de nos locaux

En parallèle, la croissance de nos activités a rendu nécessaires des ajustements organisationnels et

stratégiques, notamment le déplacement de notre entreprise afin de soutenir notre expansion dans le futur. Ce déménagement a constitué un moment clé, illustrant notre engagement envers une croissance responsable et notre capacité à relever les défis logistiques tout en préservant notre engagement envers l'excellence opérationnelle.

Depuis le 3 janvier 2024, notre nouvelle adresse est désormais située au 191 rue le Châtelier, 38090 Vaulx-Milieu. Nos nouveaux locaux s'étendent sur 600 mètres carrés de bureaux et 2300 mètres carrés d'entrepôt, soit environ 2,5 fois la taille de nos installations précédentes. Cette nouvelle configuration abrite à la fois Jünger+Gräter SARL et Indulys SAS, qui en plus de ses activités de pose réfractaire, de location d'équipement et de génie civile industriel est responsable de la gestion logistique de l'entrepôt de J+G.

Activité de J+G France en 2023

Point commercial

En 2022, J+G France avait enre-

gistré un chiffre d'affaires de 11,2 millions d'euros, avec un volume de prestations réalisé de 10,6 millions d'euros. Cette année-là, une part importante de ce volume, soit 2,6 millions d'euros, était attribuée à un projet majeur de remise à neuf du Roaster de Nyrstar à Aubry.

Pour l'année 2023, le chiffre d'affaires reste stable comparé à 2022, soit 11,2 millions d'euros, avec un volume de prestations de 10,6 millions d'euros.

La perspective pour l'année 2024 s'avère très encourageante, principalement en raison de la forte demande en projets de construction ou de modernisation d'unités de valorisation énergétique (UVE) en France. Ces projets exigent des systèmes réfractaires de haute performance, un domaine dans lequel J+G excelle.

En effet, la spécialité de J+G réside dans la conception et la fourniture de revêtements réfractaires hautement performants et durables, spécifiquement adaptés aux procédés de valorisation énergétique tels que le traitement des déchets et de la

biomasse. Ces dernières années, les systèmes JuSys, notamment **JuSys® Air**, ont été installés dans 21 lignes d'UVE sur les 225 en France, représentant ainsi 30% de la capacité incinérée. De nombreux projets sont actuellement en phase d'évaluation ou de commande, avec des réalisations prévues entre 2024 et 2027.

Activité Chantiers

2023, bien que dépourvue de projets exceptionnels, a été marquée par la réalisation de nombreux projets nouveaux ou de revamping, ainsi que par la maintenance régulière de diverses envergures.

L'activité sur les chantiers en 2023 est demeurée stable, avec environ 75.000 heures de montage et la réalisation de 135 chantiers. Notre collaboration accrue avec J+G Iberica pour le montage a grandement contribué au succès de nos interventions.

Nous avons également renforcé notre partenariat avec INDULYS pour la soudure des ancrages dans le cadre des projets neufs et de rénovation. Leur réactivité, leur équipement et leur organisation ont été remarquables. Nous envisageons avec enthousiasme de continuer à travailler avec INDULYS sur ce type de projets, ainsi que sur d'autres.

La satisfaction de nos clients reste élevée, tant pour les concepts et produits J+G que pour notre gestion des chantiers.

Afin d'uniformiser notre approche technique et organisationnelle auprès de nos clients, nous organisons

chaque année une réunion entre superviseurs de chantiers et Chargés d'Affaires. Celle-ci s'est tenue mi-décembre cette année, permettant de mettre à jour nos standards, d'intégrer les nouveaux arrivants et de poursuivre nos améliorations constantes, tout en favorisant les échanges et les mises en situation.

Notre application de gestion de chantier, KRAAFT, joue un rôle crucial dans l'amélioration de notre communication, de notre organisation et de notre réactivité. Après une année d'utilisation, nous maîtrisons parfaitement cet outil que nous avons su personnaliser tout en le rendant ludique et simple d'utilisation. En collaboration régulière avec l'équipe de KRAAFT, nous mettons en place les derniers développements pour nos chantiers.

Point HSE

Une nouvelle année s'est écoulée avec zéro accident chez J+G SARL. La société a non seulement atteint, mais a également dépassé l'ensemble des objectifs qu'elle s'était fixés en matière de sécurité, de santé et d'environnement. Cette année a été marquée par un flux constant de remontées de terrain, contribuant à améliorer quotidiennement les conditions d'intervention de nos salariés. La mise en œuvre de l'application de chantier KRAAFT a grandement facilité la réa-

lisation de ces remontées, permettant à nos superviseurs de remonter des informations en temps réel et de signaler tout incident ou événement lié à la sécurité survenu sur le chantier.

Dans le but de mieux préparer nos interventions en matière de sécurité, de qualité et d'environnement, nous organisons une réunion hebdomadaire. Cette année, nous avons également poursuivi la mise en place de ces réunions, qui nous permettent d'anticiper au mieux les besoins de nos chantiers sous tous les angles.

En complément de ces réunions, des réunions mensuelles ont été instaurées, offrant une plateforme d'échange avec une grande partie du personnel de J+G. Au cours de ces réunions mensuelles, diverses sensibilisations sont également menées, abordant des sujets liés à la sécurité, à la santé ou à l'environnement.

Afin d'accompagner au mieux nos salariés et de favoriser leur montée en compétences en matière de sécurité, un grand nombre de formations ont été organisées cette année: formations en électricité, espaces confinés, échafaudages, CACES, etc.»

Formations

J+G accorde une importance à la formation et au développement professionnel des collaborateurs.



Cela se reflète par le recrutement d'alternants et la formation continue de nos collaborateurs.

Au cours de l'année 2023, plusieurs membres de notre équipe ont obtenu des diplômes et poursuivi leurs études pour se perfectionner dans leurs domaines respectifs. En octobre 2023, Jalila Aalilou a validé son Bachelor en «Management Intégré Qualité Sécurité Environnement» et a directement embrayé sur un master dans le même domaine. De même, Anabelle Thomas a obtenu la validation de son Master «Manager Administratif et financier» en septembre 2023.

En outre, plusieurs membres de notre équipe sont actuellement engagés dans des programmes de formation continue pour perfectionner leurs compétences et élargir leurs horizons professionnels. Yannick Fonné poursuit actuellement un master à distance en «Marketing et Développement Commercial». De plus, depuis septembre 2023 Fanny Decoux nous a rejoint en alternance dans le cadre d'un Brevet Universitaire de Technologie (BUT) en «Gestion des Entreprises et des Administrations, avec une spécialisation en Fonctions Support» (voir sujet ERP).

Ces réalisations témoignent de l'engagement de J+G SARL envers le développement de ses employés et de son investissement dans leur développement professionnel. Nous sommes fiers du dévouement et de l'ambition de nos collaborateurs, qui contribuent à renforcer notre expertise et notre excellence dans notre domaine d'activité.

Comme mentionné dans la section «Point HSE», de nombreuses formations ont été organisées tout au long de l'année. Parmi celles-ci, une session particulièrement notable s'est déroulée les 4 et 5 juillet. Elle a rassemblé l'ensemble des chargés d'affaires de J+G SARL ainsi que les deux dessinateurs du bureau d'études (TK) travaillant chez J+G Ibérica. Animée par Johannes Imle de RefraConsult, cette formation portait sur les produits réfractaires et leur application.

Les retours des participants ont été unanimes: la qualité du contenu de la formation et les possibilités d'application dans leur quotidien professionnel ont été très appréciées.

D'autres sessions de formation sont programmées pour l'année 2024, notamment un programme axé sur la performance énergétique des fours industriels. Dans le contexte actuel de transition écologique, nos clients sont confrontés à la nécessité d'optimiser l'efficacité énergétique de leurs installations, ce qui impacte directement les revêtements réfractaires et, par conséquent, les procédés. Cette formation viendra enri-

chir les compétences de nos chargés d'affaires dans ce domaine crucial.

Evènements internes

Evènements conviviaux

En parallèle de nos activités quotidiennes au sein de l'entreprise, nous avons eu le plaisir de partager des moments ensemble autour de repas conviviaux, réunissant nos équipes de bureau, comprenant nos chargés d'affaires, membres des services administratifs et de support, avec notre personnel de chantier, du fait de leur activité moins souvent présents au bureau. Ces occasions offrent une précieuse opportunité de discuter à la fois de nos vies professionnelles et personnelles dans une ambiance détendue et informelle.

Le premier de ces repas a eu lieu le 30 juin dans notre entrepôt à Mions, parmi les machines et les palettes de matériaux réfractaires. L'espace a été transformé pour l'occasion en une salle de restaurant improvisée, où nous avons partagé de bons moments d'échange.

Le deuxième événement s'est déroulé le 21 décembre dans une brasse-



rie de Mions pour célébrer la fin de l'année. Il a été marqué cette année par le traditionnel „Secret Santa“ et l'opération „pull moche de Noël“.

Nous sommes impatients de partager de nouveaux moments conviviaux ensemble dans les mois à venir.

Jalila Aalilou

Mathieu Barcet

Anabelle Thomas

Christophe Boudéreaux

Indulys

Après une année 2022 en forte croissance, l'année 2023 aura été, pour Indulys, une année consacrée à la stabilisation des effectifs et de l'activité et au renforcement de la culture d'entreprise.

Cette année 2023 aura été marquée par plusieurs jalons importants:

- L'obtention de la certification MASE: Indulys a réussi l'exploit d'être certifiée trois ans dès le premier audit de certification! Le fruit de 18 mois de travail acharné pour fiabiliser notre système qualité, inculquer une réelle culture sécurité à l'ensemble du personnel et mettre en place des bases solides pour construire demain.
- La fidélisation de notre personnel: avec un «turn-over» le plus bas depuis la création d'Indulys, nous pouvons inscrire nos démarches de formation et d'accompagnement dans la durée.
- La poursuite du développement de l'activité de génie civil industriel: avec l'ouverture de nouveaux marchés avec de grands donneurs d'ordres tels que Total ou Lafarge, Indulys poursuit son développement dans ce secteur.

Avec un chiffre d'affaires annuel d'environ 1,5 millions d'Euros, Indulys réalise une belle année 2023 et assoit les bases pour 2024.

Pour l'accompagner dans sa croissance, Indulys a pu s'appuyer sur le soutien des filiales J+G Ibérica et Refraserv SRL avec lesquelles nous continuons de tisser des liens afin d'unir nos forces pour la réalisation de nos projets.

Avec sérieux et bonne humeur, les équipes Indulys continuent à avancer et à s'améliorer. Fraîchement emménagés dans nos nouveaux

locaux de Vaulx-Milieu, nous apprivoisons notre nouvel espace de travail et préparons activement 2024 & 2025.

Charles Blier

JÜNGER+GRÄTER SARL

Das Jahr 2023 war für Jünger+Gräter SARL bemerkenswert, während wir unsere Position als wichtiger Akteur im Bereich feuerfester Auskleidungen auf dem französischen Markt festigten. Neben einer erhöhten anhaltenden Kundennachfrage hat unsere französische Tochtergesellschaft, J+G SARL, erfolgreich stimulierende Herausforderungen gemeistert, die für unsere Zukunft entscheidend sind, wie die Einführung eines ERP-Systems und den Umzug in größere Räumlichkeiten.

Einführung eines ERP-Systems

Die Tochtergesellschaft Jünger+Gräter SARL war ein Pionier innerhalb der J+G Gruppe, als sie 2009 das von der Jünger+Gräter GmbH verwendete ERP-Tool einführte. Obwohl dieses in Deutschland entwickelte ERP-System äußerst leistungsfähig ist, wird es auf internationaler Ebene nur in geringerem Maße eingesetzt. Da wir die Entwicklung unseres Unternehmens in Frankreich ins Auge fassten und versuchten, unsere Betriebsabläufe zu optimieren, begannen wir 2022 mit der Suche nach einer Lösung, die besser an unseren französischen Kontext angepasst war, behielten aber auch für die Zukunft eine internationale Vision bei.





Umzug unserer Räumlichkeiten

Parallel dazu machte das Wachstum unseres Geschäfts organisatorische und strategische Anpassungen erforderlich, einschließlich des Umzugs unseres Unternehmens, um unsere Expansion in der Zukunft zu unterstützen. Der Umzug war ein Schlüsselmoment, der unser Engagement für verantwortungsvolles Wachstum und unsere Fähigkeit, logistische Herausforderungen zu meistern und gleichzeitig unsere Verpflichtung zu operativer Exzellenz aufrechtzuerhalten, veranschaulichte.

Auf den Start dieses ehrgeizigen Projekts im Jahr 2022 folgte ein Jahr, das der Einführung des neuen ERP-Systems gewidmet war. Trotz seiner Komplexität und Dauer erwies sich dieses Vorhaben als lohnende Erfahrung, die unsere Position für die Zukunft stärkt.

Das Hauptziel bestand darin, unsere internen Prozesse zu optimieren und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen zu fördern. Angesichts der Herausforderungen, die ein solches Projekt mit sich bringt, haben unsere Teams ihre Kräfte gebündelt, um die Hindernisse zu überwinden, und dabei wertvolle interne Fachkenntnisse erworben.

Dieses Projekt hätte ohne das starke Engagement des Projektteams nicht erfolgreich abgeschlossen werden können. In diesem Zusammenhang möchten wir Anabelle Thomas danken, die das Projekt mit Entschlossenheit leitete und angesichts der aufgetretenen Schwierigkeiten immer auf Kurs blieb, sowie Lionel Ro-

bat für seine Professionalität, sein Fachwissen und seine unerschütterliche Unterstützung. Unser Dank gilt auch all jenen, die zu den Tests und der praktischen Umsetzung der Lösung beigetragen, sie unterstützt und aktiv daran teilgenommen haben, insbesondere den Kusers, Thierry Vacher, Micael Mota Silva, Mathieu Barcet und vor allem Fanny Decoux, die für die Dokumentation der Post-Implementierungsprozesse zuständig war.

Seit dem 1. Januar 2024 ist das ERP-System voll funktionsfähig, wobei die Implementierung schrittweise erfolgte. Wir sind überzeugt, dass dieses Projekt wesentlich dazu beitragen wird, unsere betriebliche Effizienz zu steigern und die Transparenz unserer internen Prozesse zu erhöhen. In diesem Jahr setzen wir unser Streben nach mehr Effizienz fort, indem wir die Einführung eines ERP-Systems für das Rechnungswesen in Angriff nehmen. Dieser neue Schritt zeugt von unserem kontinuierlichen Engagement für Innovation und Wachstum.

Seit dem 3. Januar 2024 befindet sich unsere neue Adresse nun in 191 rue le Chatelier, 38090 Vaul-Milieu. Unsere neuen Räumlichkeiten erstrecken sich über 600 Quadratmeter Bürofläche und 2.300 Quadratmeter Lagerfläche, was ungefähr dem 2,5-fachen der Größe unserer vorherigen Einrichtungen entspricht. Diese neue Konfiguration beherbergt sowohl Jünger+Gräter SARM als auch Indulys SAS, die zusätzlich zu ihren Aktivitäten im Bereich Feuerfestverlegung, Gerätevermietung und Industrietiefbau für die logistische Verwaltung des J+G Lagers verantwortlich ist.

Tätigkeit von J+G France im Jahr 2023

Kommerzieller Punkt

Im Jahr 2022 hatte J+G France einen Umsatz von 11,2 Mio. Euro mit einem realisierten Leistungsvolumen von 10,6 Mio. Euro verzeichnet. In jenem Jahr war ein großer Teil dieses Volumens, nämlich 2,6 Mio. Euro, einem Großprojekt zur

Sanierung des Nyrstar-Rosters in Auby zuzuschreiben.

Für das Jahr 2023 bleibt der Umsatz im Vergleich zu 2022 unverändert bei 11,2 Mio. Euro, bei einem Leistungsvolumen von 10,6 Mio. Euro.

Der Ausblick auf das Jahr 2024 erweist sich als sehr ermutigend, was hauptsächlich auf die starke Nachfrage nach Projekten zum Bau oder zur Modernisierung von Energieverwertungsanlagen in Frankreich zurückzuführen ist. Diese Projekte erfordern feuerfeste Hochleistungssysteme, ein Bereich, in dem sich J+G auszeichnet.

Die Spezialität von J+G liegt nämlich in der Entwicklung und Lieferung von hochleistungsfähigen und langlebigen feuerfesten Auskleidungen, die speziell für Energieverwertungsprozesse wie die Abfall- und Biomasseverarbeitung geeignet sind. In den letzten Jahren wurden JuSys-Systeme, insbesondere **JuSys® Air**, in 21 von 225 UVE-Linien in Frankreich installiert, was 30% der verbrannten Kapazität entspricht. Viele Projekte befinden sich derzeit in der Evaluierungs- oder Auftragsphase und sollen zwischen 2024 und 2027 realisiert werden.

Aktivität Baustellen

2023, obwohl es keine außergewöhnlichen Projekte gab, wurden zahlreiche neue Projekte oder Revamping-Projekte sowie regelmäßige Wartungsarbeiten verschiedener Größenordnungen durchgeführt.

Die Aktivität auf den Baustellen im Jahr 2023 blieb mit rund 75.000

Montagestunden und der Durchführung von 135 Baustellen stabil. Unsere verstärkte Zusammenarbeit mit J+G Iberica bei der Montage trug wesentlich zum Erfolg unserer Einsätze bei.

Wir haben auch unsere Partnerschaft mit INDULYS für das Schweißen von Verankerungen im Rahmen von Neu- und Renovierungsprojekten ausgebaut. Ihre Reaktionsfähigkeit, ihre Ausrüstung und ihre Organisation waren bemerkenswert. Wir sehen der weiteren Zusammenarbeit mit INDULYS bei dieser und anderen Arten von Projekten mit Begeisterung entgegen.

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist weiterhin hoch, sowohl mit den J+G Konzepten und Produkten als auch mit unserem Baustellenmanagement.

Um unseren technischen und organisatorischen Ansatz gegenüber unseren Kunden zu vereinheitlichen, organisieren wir jedes Jahr ein Treffen zwischen den Baustellenaufsehern und den Geschäftsführern. Dieses Treffen fand dieses Jahr Mitte Dezember statt und ermöglichte es uns, unsere Standards zu aktualisieren, neue Mitarbeiter zu integrieren und unsere ständigen Verbesserungen fortzusetzen, wobei der Austausch und das Erleben von Situationen gefördert wurden.

Unsere Baustellenmanagement-Anwendung KRAAFT spielt eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung unserer Kommunikation, unserer Organisation und unserer Reaktionsfähigkeit. Nach einem Jahr Nutzung beherrschen wir dieses

Tool perfekt, das wir individuell angepasst und gleichzeitig spielerisch und einfach zu bedienen gemacht haben. In regelmäßiger Zusammenarbeit mit dem KRAAFT-Team setzen wir die neuesten Entwicklungen für unsere Baustellen um.

HSE-Punkt

Wieder ist ein Jahr mit null Unfällen bei J+G SARL vergangen. Das Unternehmen hat alle Ziele, die es sich in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit und Umwelt gesetzt hatte, nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. Dieses Jahr war durch einen ständigen Strom von Rückmeldungen aus der Praxis gekennzeichnet, die dazu beitrugen, die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter täglich zu verbessern. Die Einführung der Baustellenanwendung KRAAFT erleichterte die Durchführung dieser Eskalationen erheblich, da unsere Vorgesetzten Informationen in Echtzeit weiterleiten und alle sicherheitsrelevanten Vorfälle oder Ereignisse auf der Baustelle melden konnten.

Mit dem Ziel, unsere Einsätze in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Umwelt besser vorzubereiten, organisieren wir ein wöchentliches Treffen. Auch in diesem Jahr haben wir diese Treffen fortgesetzt, da sie uns ermöglichen, die Anforderungen unserer Baustellen aus allen Blickwinkeln bestmöglich zu antizipieren.

Zusätzlich zu diesen Treffen wurden monatliche Treffen eingeführt, die eine Plattform für den Austausch mit einem Großteil der Mitarbeiter von J+G bieten. Im Rahmen dieser monatlichen Treffen werden auch

verschiedene Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt, die Themen aus den Bereichen Sicherheit, Gesundheit oder Umwelt behandeln.

Um unsere Mitarbeiter bestmöglich zu unterstützen und ihren Kompetenzzuwachs im Bereich Sicherheit zu fördern, wurde in diesem Jahr eine Vielzahl von Schulungen organisiert: Schulungen in den Bereichen Elektrizität, enge Räume, Gerüste, CACES usw.

Schulungen

J+G legt Wert auf die Ausbildung und die berufliche Entwicklung der Mitarbeiter. Dies spiegelt sich in der Einstellung von dualen Studenten und in der Weiterbildung unserer Mitarbeiter wider.

Im Laufe des Jahres 2023 haben mehrere Teammitglieder ihre Abschlüsse erworben und ihr Studium fortgesetzt, um sich in ihren jeweiligen Bereichen weiterzubilden. Im Oktober 2023 bestätigte Jalila Aalilou ihren Bachelor in „Integriertem Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement“ und schloss direkt einen Masterstudiengang in diesem Bereich an. Anabelle Thomas schloss im September 2023 ihr Masterstudium mit einer Berufslizenz in „Manager für Verwaltung und Finanzen“ ab.

Darüber hinaus nehmen mehrere Mitglieder unseres Teams derzeit an Weiterbildungsprogrammen teil, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und ihren beruflichen Horizont zu erweitern. Yannick Fonné absolviert derzeit ein Master-Fernstudium in „Marketing und Geschäftsentwick-

lung“. Außerdem ist seit September 2023 Fanny Decoux im Rahmen eines dualen Studiums (Brevet Universitaire de Technologie (BUT)) in „Gestion des Entreprises et des Administrations, avec une spécialisation en Fonctions Support“ (siehe Thema ERP) bei uns tätig.

Diese Errungenschaften belegen das Engagement von J+G SARL für die Entwicklung seiner Mitarbeiter und seine Investitionen in ihre berufliche Weiterentwicklung. Wir sind stolz auf das Engagement und den Ehrgeiz unserer Mitarbeiter, die dazu beitragen, unser Fachwissen und unsere Spitzenleistungen in unserem Tätigkeitsbereich zu stärken.

Wie bereits im Abschnitt „HSE-Punkt“ erwähnt, wurden das ganze Jahr über zahlreiche Schulungen durchgeführt. Eine besonders bemerkenswerte Sitzung fand am 4. und 5. Juli statt. An dieser Schulung nahmen alle Kundenbetreuer von J+G SARL sowie die beiden Zeichner des Konstruktionsbüros (TK), die bei J+G Ibérica arbeiten, teil. Die Schulung wurde von Johannes Imle von Refraconsult geleitet und

behandelte feuerfeste Produkte und ihre Anwendung.

Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren einhellig: Die Qualität der Schulungsinhalte und die Anwendungsmöglichkeiten in ihrem Berufsalltag wurden sehr geschätzt.

Für das Jahr 2024 sind weitere Schulungen geplant, darunter ein Programm, das sich auf die Energieeffizienz von Industrieöfen konzentriert. Im aktuellen Kontext des ökologischen Wandels sind unsere Kunden mit der Notwendigkeit konfrontiert, die Energieeffizienz ihrer Anlagen zu optimieren, was sich direkt auf die feuerfesten Auskleidungen und folglich auf die Verfahren auswirkt. Diese Schulung wird die Kompetenzen unserer Kundenbetreuer in diesem entscheidenden Bereich erweitern.

Interne Ereignisse

Gesellige Veranstaltungen

Neben unseren täglichen Aktivitäten im Unternehmen hatten wir das Vergnügen, gemeinsame Mo-



mente bei geselligen Mahlzeiten zu verbringen, bei denen unsere Büroteams, bestehend aus unseren Geschäftsführern, Verwaltungs- und Supportmitarbeitern, mit unseren Baustellenmitarbeitern zusammenkamen, die aufgrund ihrer Tätigkeit seltener im Büro anwesend waren. Diese Gelegenheiten bieten eine wertvolle Möglichkeit, sich in einer entspannten und informellen Atmosphäre über unser Berufs- und Privatleben auszutauschen.

Das erste dieser Essen fand am 30. Juni in unserem Lager in Mions statt, zwischen Maschinen und Paletten mit feuerfesten Materialien. Der Raum wurde für diesen Anlass in einen improvisierten Speisesaal umgewandelt, in dem wir einige schöne Momente des Austauschs verbrachten.

Die **zweite Veranstaltung** fand am 21. Dezember in einer Brauerei in Mions statt, um das Ende des Jahres zu feiern. Sie wurde in diesem Jahr durch den traditionellen „Secret Santa“ und die Aktion „Hässlicher Weihnachtspullover“ geprägt.

Wir freuen uns darauf, in den kommenden Monaten weitere gesellige Momente miteinander zu teilen.

Jalila Aalilou

Mathieu Barcet

Anabelle Thomas

Christophe Boudéreaux

Indulys

Nach einem Jahr 2022 mit starkem Wachstum war das Jahr 2023 für Indulys ein Jahr, das der Stabilisierung der Mitarbeiterzahl und der Geschäftstätigkeit sowie der Stärkung der Unternehmenskultur gewidmet war.

Dieses Jahr 2023 war von mehreren wichtigen Meilensteinen geprägt:

- **Erhalt der MASE-Zertifizierung:** Indulys gelang das Kunststück, bereits nach dem ersten Zertifizierungsaudit für drei Jahre zertifiziert zu werden! Das ist das Ergebnis von 18 Monaten harter Arbeit, um unser Qualitätssystem zuverlässig zu machen, allen Mitarbeitern eine echte Sicherheitskultur zu vermitteln und eine solide Grundlage für die Zukunft zu schaffen.
- **Die Bindung unseres Personals:** Mit der niedrigsten „Fluktuation“ seit der Gründung von Indulys können wir unsere Ausbildungs- und Betreuungsmaßnahmen langfristig anlegen.

- Die weitere Entwicklung des Geschäftsbereichs industrieller Tiefbau: Mit der Eröffnung neuer Märkte mit großen Auftraggebern wie Total oder Lafarge setzt Indulys seine Entwicklung in diesem Sektor fort.

Mit einem Jahresumsatz von ca. 1,5 Mio. Euro kann Indulys auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken und die Grundlagen für 2024 legen.

Um Indulys bei seinem Wachstum zu begleiten, konnte es sich auf die Unterstützung der Tochtergesellschaften J+G Ibèrica und Refraserv SRL stützen, mit denen wir weiterhin Beziehungen aufbauen, um unsere Kräfte für die Umsetzung unserer Projekte zu bündeln.

Mit Ernsthaftigkeit und guter Laune machen die Indulys-Teams weiterhin Fortschritte und verbessern sich. Frisch in unsere neuen Räumlichkeiten in Vaulx-Milieu eingezogen, lernen wir unseren neuen Arbeitsbereich kennen und bereiten uns aktiv auf 2024 & 2025 vor.

Charles Blier



DAS WAR 2023

Wieder liegt ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr hinter uns. Die Zeit geht an einem vorbei, und spätestens beim Erstellen des Beitrages für den J+G Report bekommt man nochmals vor Augen geführt, was überhaupt alles im Laufe eines Jahres geleistet wurde.

Es ist nach wie vor immer noch sehr beeindruckend, welche Bauteile aus der CNC-Bearbeitung der Kapyfract AG aus Schlatt kommen. Beeindruckend, da wir im Feuerfestbau sicher nicht im zehntel Millimeter und μ -Bereich unterwegs sind. Was bei einem Feuerleichtstein so alles möglich ist. Ja, es macht Spass zu sehen, wie die Arbeit in Schlatt langsam Früchte trägt.

Aus strategischen Überlegungen heraus haben wir beschlossen, dass wir die Betriebsstätte der Kapyfract in Wildegg zum 31.12.2023 schliessen. Das Personal haben wir direkt Anfang des Jahres nach Hornussen umgesiedelt, um unsere Räumlichkeiten hier noch effizienter zu nutzen.

Ja, einen Standort mit einer über 70-jährigen Vergangenheit aufzulösen, ist kein kleines Unterfangen. Jetzt wissen wir es. Glücklicherweise hatten wir ein ganzes Jahr dafür Zeit, um den Standort besenrein zum Ende des Jahres an den ehemaligen Geschäftsführer und Besitzer der Plifag AG zu übergeben.

Durch den Zusammenschluss beider Montageteams an einem Standort können wir unsere Arbeiten noch kompakter und flexibler erledigen. Und wir hatten 2023 bereits oft genug die Gelegenheit, uns zu beweisen, wie in den folgenden Berichten der Projektabteilung der J+G Schweiz nachzulesen ist.

Zuversichtlich machen uns in der Projektlandschaft die zahlreichen Erneuerungen von Kehrrechtverbrennungsanlagen in der Schweiz, die für die kommenden Jahre geplant sind. Wir hoffen, dass wir hier bei der ein oder anderen Anlage unsere langjährige Erfahrung mit einbringen dürfen.

Erfreulicherweise haben wir in der Schweiz ein immer noch wachsendes Geschäftsfeld der Biomasseanlagen. Es ist uns mittlerweile nach einem Jahrzehnt gelungen, dass wir unsere Produkte bei einem grossen Hersteller als Erstausrüstung liefern dürfen. Da sehen wir immer noch sehr grosses Potenzial.

Im Marktumfeld der Mitbewerber in der Schweiz gibt es keine wesentlichen nennenswerten Änderungen.

Erfreulich aus meiner Sicht ist, dass im Jahr 2023 trotz der unglaublichen hohen Vielzahl von Arbeiten und Aufträgen keine Unfälle vorgefallen sind. Mein Dank geht hier an die komplette Mannschaft der J+G Schweiz.

Allen Angehörigen der J+G Schweiz nochmals meinen grössten Respekt für den immer tollen Einsatz, den Ihr über das komplette Jahr 2023 geleistet habt. Dankeschön!

Kennzahlen

Das Geschäftsergebnis 2023 steht dem des Jahr 2022 trotz aller Widrigkeiten keineswegs nach. Im Gegenteil, wir haben nochmals etwas unser Ergebnis ausbauen können. Daher geniessen wir dies kurzfristig und versuchen im Jahr 2024, dies annähernd zu wiederholen. Gute Voraussetzungen dazu sind glücklicherweise vorhanden.

Ausblick

Das Revisionsgeschäft ist bereits sehr gut angelaufen. Im Januar durften wir bei der Jahresrevision im Zementwerk Wildegg tatkräftig unter-



stützend hilfreich sein. Es freut uns, dass unser Kunde sehr zufrieden mit dem für ihn neuen Lieferanten Jünger+Gräter Schweiz ist. Grössere Revisionen in den Kehrlichtverbrennungen wurden schon abgewickelt, und aktuell sind wir bei der Grossrevision des Etagenofen 66 bei der Pro Rheno in Basel.

So sehen wir ein in Bezug auf Aufträge tolles Jahr auf uns zu kommen.

Personal

Nachwuchs

- Familie René Méndez
Sohn Yeray am 30.09.2023

Eintritte

- Malick Conte/Montage
- Jose Romar/Montage

Austritte

- Gerhard Hürlimann Kapyfract/Montage (Pensionierung)
- Beat Gadola Kapyfract/Montage
- Andres Pose Kapyfract/Montage
- Davide D'Oscini Kapyfract/Montage
- Heinz Hafner Kapyfract/Aussendienst
- Patric Pichel Kapyfract/Aussendienst

Martin Callies

2023 – EIN JAHR MIT VIELEN HERAUSFORDERUNGEN UND INTERESSANTEN PROJEKTEN

Das Jahr 2023 begann mit einer grossen Baustelle in Basel, dem Wirbelschicht-Ofen 66 bei der Pro Rheno AG. Unsre Aufgabe bestand

darin, den größten Teil der Nachbrennkammer zu erneuern. Neue Schauluken mussten eingebaut sowie Reparaturen im Etagenofen innerhalb von sechs Wochen erledigt werden.

Dank unserem erfahrenen, aus acht Mitarbeitern bestehenden Montageteam, dem Planungspersonal und unseren Lieferanten, konnten wir die Baustelle termingerecht und zur vollsten Zufriedenheit unseres Kunden abschliessen.



Im Laufe des Jahres wurde es nicht langweiliger. Neben vielen komplizierten und einfachen Revisionen im Bereich der Holzfeuerungen, haben wir grosse Revisionen, wie Getec Park Swiss AG, EWB Bern, **IWB Basel**, KVA Limeco, **GKS Schweinfurt**, Kezo Hinwil, meistern können. Es zeigt sich, welche Leistungen wir als Team, aber auch mit unseren Lieferanten unter Zeitdruck und vielen parallellaufenden Baustellen erbringen können. An dieser Stelle einen grossen Dank an das Montageteam und die Planungsmitarbeiter.



Am 17.09.2023 meldete sich unser Kunde aus Basel. Es gab bei der **Pro Rheno AG** einen Brandschaden im Ofen 66 Thermalölregister, wodurch die feuerfeste Auskleidung beschädigt wurde. Nach Demontage der Register und Vorbereitungen für die Reparatur der FF-Auskleidung durch den Kunden, konnten wir Ende Oktober mit den Reparaturarbeiten beginnen. Es wurde entschieden, dass wir 90 % der FF-Auskleidung im Bereich der **Überhitzer** erneuern, also ca. 55 Tonnen FF-Material. Ich persönlich freue mich, dass ich dieses Projekt begleiten durfte.



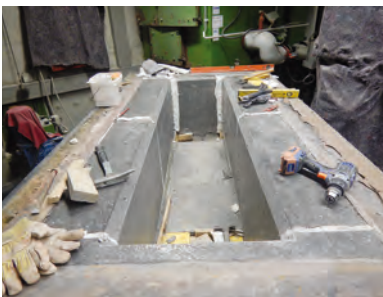
Wir bedanken uns bei unseren Kunden, unseren Lieferanten und Partnern, dank denen unser Unternehmen sein Engagement fortsetzen kann. Unser Blick richtet sich nun auf das Jahr 2024.

Anton Deis

HOLZFEUERUNG



Seit meinem ersten Tag bei der J+G Schweiz im Dezember 2014 haben wir weit mehr als 1.000 Projekte im Bereich der Holzfeuerung geplant und umgesetzt. Mal kleine, mal grosse, mal einfache, mal komplexe, mal am Tag, mal in der Nacht, mal Routine, mal Neues. Von Langeweile keine Spur!



Mit 2023 ist erneut ein aussergewöhnliches Jahr an uns vorbeige-



rauscht. Alleine in diesem Jahr haben wir über 150 Holzfeuerungen repariert oder komplett saniert. Die Montage hat Erstaunliches geleistet und wird auch kommendes Jahr weiter gefordert werden.

Der Boom in der Biomassenbranche hält weiter an und versorgt alle daran angeschlossenen Unternehmen mit viel Arbeit.

Das ist natürlich eine sehr dankbare Zeit, in der wir uns bewegen. Die grösste Herausforderung dabei ist jedoch, am Ball zu bleiben und dem Kunden die sehr geschätzte J+G Qualität weiterhin zu liefern. Rückblickend kann ich sagen, dass es uns ganz gut gelungen ist, diese Anforderung an uns auch zu erfüllen. Wir werden weiterhin dranbleiben!

João Jacober

AUSBILDUNG ZUM VORARBEITER

In diesen Zeiten, in denen alle nach fähigen Arbeitskräften jagen, aber kaum mehr ausgebildetes Personal zu erbeuten ist, erachten wir es als besonders wichtig, unsere Mitarbeiter in eine sichere Zukunft zu lenken – für ihre eigene Zukunft wie auch für die der Firma.

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wir auch dieses Jahr williges und fähiges Personal zum Vorarbeiterlehrgang senden dürfen und können mit Freude bekanntgeben, dass unser Herr René Méndez

die Prüfung zum «Vorarbeiter im Feuerfest- und Schornsteinbau» mit Erfolg bestanden hat.

René wir danken Dir für deine Bereitschaft und gratulieren Dir zu Deinem Erfolg!

João Jacober

DAS JAHR 2023 BEI DER J+G SCHWEIZ

Das Jahr 2023 war für uns ein sehr, sehr intensives Jahr, das von sehr vielen kleineren und grösseren Aufträgen geprägt war, und diese sind auch im vollsten Umfang und zur Zufriedenheit unserer Kunden erledigt worden. Am Jahresende frage ich mich meistens, wie man diese Menge an Aufträgen eigentlich so umsetzen konnte. So etwas funktioniert nur, wenn alle zusammenarbeiten.



Im März 2023 wurde bei **Pomy Zweifel Chips** im TOE1 ein Register ausgetauscht, was ringsherum



mit Fasermodulen abgekleidet war, wobei die alten Module in diesem Bereich entfernt und durch neue ersetzt wurden. Unser Kunde war sehr froh, dass wir das Zeitfenster eingehalten haben und er rasch wieder mit der Produktion fortfahren konnte.



Bei der **RICHI AG in Weiningen** hatten wir den Auftrag erhalten, den Ausbrandbereich vom Ofen komplett zu erneuern, da dieser Bereich vom Ofen vergrößert wurde. Diesen Auftrag konnten wir innerhalb von vier Wochen in Tag- und Nachtschicht erledigen. Von unserem Kunden wurden wir gelobt, weil die Arbeit von uns wieder sehr gewissenhaft und pünktlich fertiggestellt wurde, so dass er den Ofen wie geplant wieder in Betrieb nehmen konnte.

Auf der Neubaustelle **HZI Emmenspitz** wurden zwei neue Müllverbrennungskessel durch die Jünger+Gräter Schweiz GmbH feuerfest neu ausgekleidet, was im Zeitraum von April bis Juli 2023 ausgeführt wurde. Während der Ausführungszeit war das Thema Sicherheit auf dieser Baustelle sehr gross geschrieben, was es uns nicht immer leicht machte. Das Wichtigste ist aber immer noch, dass keine Unfälle passiert sind. Auf dieser Baustelle hat das Zusammenspiel der verschiedensten Gewerke sehr gut funktioniert, sodass wir auch



das Zeitfenster für die Ausführung unserer Arbeiten einhalten konnten.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Jahr 2023, sollte aber allen einen Einblick in unsere Tätigkeiten geben. Wie schon mehrmals erwähnt, ist die Kundennähe für uns sehr wichtig, weil die Zusammenarbeit und Abwicklung der Aufträge nur so funktioniert.

Recht herzlichen Dank an all diejenigen, die an diesem Erfolg des Geschäftsjahres 2023 beteiligt waren! Ich hoffe, dass es in 2024 genauso gut oder vielleicht noch besser wird.

Matthias Brauns

Weihnachtsfeier 2023

Im Gegensatz zum Vorjahr fand die Weihnachtsfeier in diesem Jahr wieder in kleinerem Rahmen statt. Die gesamte Hornussen-Belegschaft der J+G Schweiz mit PartnerInnen war fast vollzählig erschienen. Einzig Matthias Brauns musste kurzfristig Forfait geben, weil er ausgerechnet am Tag zuvor erkrankt war.

Bei frischen Temperaturen ging es am Freitag, dem 1. Dezember, am späten Nachmittag los: Vom zentral gelegenen Hotel im Flachland hinauf ins Bergrestaurant Rütihof. Nach einer kurvenreichen Anfahrt ging es flott weiter mit der Gruppeneintei-



lung für unsere **Winterolympiade**. Eine ganze Fülle von spassigen Aktivitäten erwartete uns. Geschicklichkeit und zielstrebiges Anpacken beim Wettnageln, Bullenreiten und Hufeisenwurf war ebenso gefragt wie Überblick beim Axtwerfen und optimale Gruppendynamik beim Baumstamm-Parcours. In der Halbzeit wurde uns ein warmer Punsch serviert, an dem wir dankend unsere kalten Hände aufwärmten.



Zwei Coaches waren stets um unser Wohlergehen besorgt. Sie erklärten geduldig die goldenen Regeln und bewerteten die Teilnehmer nach

Fleiss, Ausdauer und Disziplin. Zum Abschluss wurden die Gewinner ermittelt, die bei der **Siegerehrung** einen kleinen Preis erhielten. Wie man sieht konnten auch die Frauen mithalten!

Im Anschluss ging es mit einer Ehrung der ganz besonderen Art weiter. **Klaus Wagner** durfte nach fast 50 Jahren Firmentreue seinen mehr als verdienten Ruhestand antreten. Auch wir von der J+G Schweiz wünschen ihm alle nur das Beste für den neuen Lebensabschnitt, viel Glück, Gesundheit und unzählige schöne Erlebnisse!



Auf die Arbeit muss auch das Vergnügen folgen! Ein ereignisreiches Jahr neigte sich dem Ende zu und bei **Speis (Tartarenhut à discrétion) und Trank** konnten wir uns ausgiebig austauschen und den Abend gemütlich ausklingen lassen.



Abseits von Hektik und Trubel genossen wir die Auszeit auf dem Berg bis spätabends und waren froh, dass die drei «Büssli's» uns wieder sicher zum Hotel zurückbrachten, denn zwischenzeitlich waren wir ganz schön eingeschneit worden.

Ein grosses Dankeschön an unsere Geschäftsleitung, die diesen Anlass ermöglicht hat sowie an unser gesamtes J+G Team für dessen unermüdliche Arbeit und den geschätzten Einsatz.



Doris Buser

JÜNGER+GRÄTER AUSTRIA GMBH

PERSONAL

Unser Team wird seit 2023 verstärkt durch

- Herr Alexandru Savin
- Herr Grigore Tabrea
- Herr Tymoteusz Kluczyk
- Herr Mate Lapatinszki
- Herr Piotr Osiadly
- Herr Sławomir Strojny
- Herr Levente Lapatinszki
- Herr Mariusz Slowik

Austritte

- Herr Sandor Racz
- Herr Alexandru Savin
- Herr Ramazan Icten

Auch in 2024 ist geplant, die Personalstärke dem vorhandenen und zu erwarteten Auftragsvolumen und den Anforderungen entsprechend erneut anzupassen.

Auslandseinsätze

- Michal Trybus
Ropczyce SA, Bernegger – Türkei

AUS- UND WEITER- BILDUNG

In 2023 haben wieder diverse Mitarbeiter an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen.

- Im April 2023 veranstaltete die Deutsche Gesellschaft für Feuerfest- und Schornsteinbau (dgfs) ein Grundlagenseminar zur Trockenspritztechnik im Feuerfest-



bau, an welchem auch unsere Mitarbeiter Wiktorja, Ramazan und Michal teilgenommen haben.

- Das JuKnow Special 2023 fand im Juli 2023 in Bruchsal/Deutschland statt, zu welchem auch Wiki, Conny und Sören angereist waren.
- Michal Trybus und Gheorghe Tanase haben am dgfs-Lehrgang „Vorarbeiter“ teilgenommen.
- „Mitarbeiter für Mitarbeiter“ **Interne Schulungen** werden allgemein immer beliebter. Dann werden Kollegen zu Trainern, geben ihre Erfahrung und ihr Wissen weiter und schulen dadurch u. a. besonders die neuen Kollegen. Um im Bereich des Dokumentenmanagements wieder alle gewerblichen Mitarbeiter auf

einen aktuellen Stand zu bringen, hatte Wiktorja Trybus im 4. Quartal 2023 eine interne Schulungsmaßnahme organisiert. Diese Gelegenheit sollte genutzt werden, um die Kollegen auch im praktischen Bereich weiterzubilden. Leider fiel unser Hauptakteur für diese Aufgabe krankheitsbedingt für längere Zeit aus, so dass wir uns etwas anderes überlegen mussten.

Und hier entstand die Idee, dass jeweils ein erfahrener Mitarbeiter als Coach fungiert und Gruppen nach Nationalitäten aufgestellt wurden. Somit war auch die Sprachhürde genommen und jeder tat sich leichter, Fragen zu stellen, was auf den Baustellen auch aus Zeitgründen oft auf der Strecke bleibt.



Drei Tage konnten die Kollegen ihre Fähigkeiten im Bereich Schalungsbau, Betonieren und Mauern (u. a. Gewölbe) verbessern. Zusätzlich gab es auch noch Unterricht in Materialkunde, d. h. die Mitarbeiter konnten im Lager sämtliche Steinqualitäten und -formate, Isoliermaterialien und Stahlteile noch näher kennenlernen.

Dieses Schulungskonzept ist voll aufgegangen. Die Teilnehmer waren alle interessiert, haben engagiert mitgemacht und einiges an neuen Kenntnissen mitgenommen.

Ganz besonderen Dank geht an die Gruppen-Coaches Michal, Gigi und Matyas, sowie an alle anderen, ebenfalls erfahrenen Kollegen, die den jungen und neuen Mitarbeitern helfend zur Seite standen. Nicht zuletzt wollen wir noch ein großes Dankeschön an Wiki richten, die diese Woche mit großem Eifer geplant und organisiert hat. Im nächsten Jahr möchten wir diese interne Schulung wiederholen und mit



neuen Punkten ausbauen, z. B. wird das Thema J+G Plattensysteme dazukommen.

- Unmittelbar vor dem Jahreswechsel wurden im Dezember 2023 im Rahmen der Jahresunterweisung diverse weitere Schulungsmaßnahmen mit nachstehenden Schulungsinhalten durchgeführt:
 - Gabelstaplerunterweisung
 - **Scherenbühnenunterweisung** (mit Erwerb der Bedienungs Erlaubnis für ausgewählte Mitarbeiter)
 - Ladungssicherung
 - SCC-Unterweisung (mit Erwerb des Zertifikates, sofern noch nicht vorhanden)

Für das Jahr 2024 sind weitere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen vorgesehen, sofern es die gesetzlichen Regelungen zulassen, um das Schulungs- und Ausbildungsniveau weiter hoch zu halten.



Teilnahme an Tagungen

Im Juli 2023 waren wir als Jünger+Gräter Austria bei der 7. dgfs-Fachtagung „Innovationen und Neuerungen im Feuerfest- und Schornsteinbau“ personell vertreten.

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ (SGA)

- Erfreulicherweise wurde das Jahr 2023 wieder ohne Arbeitsunfall absolviert.
- Die Kundenfeedback-Abfragen des Bauabnahmeprotokolls sind nahezu vollständig mit höchstmöglicher Zufriedenheit erfolgt.
- Teilnahme der Führungskräfte an dem SAM-Schulungssystem
- Die Tool-Box-Meetings durch die Bauleiter wurden monatlich durchgeführt und dokumentiert.
- Die jährliche präventivdienstliche Betreuung mit Arbeitsstättenbegehung durch die AUVA erfolgte auch im Jahr 2023 ohne Beanstandung.
- Alle Büroarbeitsplätze wurden bis Ende des Jahres auf elektrische Steh-Sitz-Arbeitsplätze umgestellt.

- Die Jahresunterweisung wurde durchgeführt.

Das Überwachungsaudit der Qualitäts- und Arbeitsschutz-Managementsysteme 2023 durch die Zertifizierungsstelle SGS TÜV Saar wurde im Juni 2023 erfolgreich bestanden.

WEIHNACHTSFEIER

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier fand im Braugasthof „Fabrik Vösendorf“ unweit unseres Standorts in Wien statt. Bevor es aber zur „Schlacht am Buffet“ kam, durfte sich die Belegschaft draussen auf der Terrasse am Nagelstock beweisen.



Mit gutem Essen, interessanten Gesprächen und einem betriebs-eigenen „Rosenkavalier“ wurde der Abend zu einem gemütlichen Beisammensein, welcher mit einer kleinen Bescherung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Ende ging.

Cornelia Hartmann



■ WAS SONST NOCH INTERESSIERT

J+G BILDKALENDER

Bereits zum 16. Mal begleitet uns auch in 2024 wieder ein wunderbarer Bildkalender mit Motiven aus dem Schwetzingen Schlossgarten durch das Jahr und die verschiedenen Jahreszeiten. Auch wenn die Auswahl aus den von Jessen Oestergaard präsentierten Bildmotiven immer schwer(er) fällt, waren wir uns diesmal sehr rasch einig und hatten die zwölf Monatsmotive beisammen. Bereits das Titelbild, das dann im Monat Juni noch einmal wiederkehrt, weckt große Lust, einmal wieder durch diese unvergleichliche Parkanlage zu flanieren und nahezu bei jedem Schritt etwas Altvertrautes und dennoch auch wieder ganz Neues zu entdecken.

Das Besondere an diesem Garten ist die gelungene Kombination von strengem Barockgarten nach französischem Vorbild mit dem aufgelockerten englischen Landschaftsgarten. In beiden Teilen finden sich Skulpturen, die diese kulturell gebändigte Natur bevölkern, Gebäude, die an heißen Sommertagen zu einer schattigen Rast einladen, Tore und Türen, hinter denen sich ganz neue „Welten“ auftun und Brücken, die Verbindungen über das Wasser hinweg herstellen. Unser Kalender legt daher diesmal gerade auch auf diese kleinen baulichen Details einen besonderen Akzent.

Im Kalenderjahr 2024, das wegen des dreihundertsten Geburtstags des großen Aufklärungsphilosophen



Jünger+Gräter 2024

Schlossgartenmotivaktionen von Jessen Oestergaard

Immanuel Kant in den Medien oft auch als „Kant-Jahr“ bezeichnet wird, geht der Krieg in der Ukraine bereits ins dritte Jahr, im Nahen Osten ist der seit langem schwelende Konflikt wieder eskaliert und ein nahes Ende nicht absehbar, und auch in vielen anderen Ländern ist die politische Lage instabil und prekär. Machen wir uns anhand der friedvollen, ja idyllischen Bilder in diesem Kalender immer wieder klar, wie gut es uns knapp 80 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg noch immer geht. Vielleicht beherzigen wir auch, was der große Kant-Zeitgenosse Voltaire mit den Schlussworten seines Romans „Candide ou l'Optimisme“ so ausdrückt: „Il faut cultiver notre jardin!“

Andreas Gräter

SPARGELLAUF 2023

Selten war die J+G Teilnahme an einem Spargellauf so groß! Die weiteste Anreise hatte Martin Callies mit seinen beiden Töchtern, Giselle und Caroline. Als „Newcomer“ liefen offiziell zum ersten Mal Detlef Bender und Jasmin Engelhardt für

J+G mit. Hinzu kamen noch drei GastläuferInnen.

Bei frühlingshaften Temperaturen versammelten wir uns an der Startnummernausgabe beim Privatgymnasium. Die fünf sowie zehn Kilometerstrecken führten wieder in und um den Schlossgarten, wo sich alle beim Start einfanden.

Den einen motiviert die wunderbare Umgebung des Schlossgartens, für den anderen steht vor allem das gemeinsame Erlebnis mit KollegInnen und anderen Läufern im Mittelpunkt. In jedem Fall war es wieder ein tolles Laufevent. „Freude beim Lauf haben und vernünftig ankommen“ ist die Devise. Mal sehen, ob wir die J+G Teilnehmerzahl 2024 noch toppen können! Der Termin für den dreizehnten Spargellauf ist voraussichtlich der 14. April.

(Startfoto v. l. n. r.: Lara Horn, Sophie Jörres, Michael Mülbart, Daniela Lausberg, Robin Kunkel, Christiane Sattler, Jasmin Engelhardt, Markus Horn, Detlef Bender und Martin Callies mit seinen Töchtern Caroline und Giselle)

Christiane Sattler



■ QM BEI J+G

UNSER QUALITÄTS-MANAGEMENT IN 2023

Durch die fast zeitgleiche Verabschiedung von Hardy Hampel und Klaus Wagner in den Ruhestand war das Jahr 2023 für die Bereiche QM (Qualitätsmanagement) und SGA (Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz) ein ganz besonderes. Ein Jahr, das auch benötigt wurde, um die Übergabe sowie Kontinuität des exzellenten und jahrzehntelangen Engagements beider für die Sache entsprechend gut vorzubereiten. Als Initiatoren und Verantwortliche unserer zertifizierten Managementsysteme nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) sowie dem SCCP (Safety Certificate Contractors for Petrochemicals) spielten beide eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung der Qualität und der Wirksamkeit unserer Systeme und Standards in der gesamten J+G Gruppe.

Die hohen Ansprüche an die Qualität unserer Arbeit wurden erneut durch das erfolgreiche Zertifizierungsaudit im Juni 2023 unter Beweis gestellt, bei dem in diesem Jahr die Standorte Schwetzingen, Wien und Hornussen auditiert wurden. Gemeinsam mit den Auditoren wurden auch Baustellen besucht und auditiert.

Neben Bettina Hofheinz durften wir im Mai Alihan Canbolat als QHSE-Supervisor begrüßen. Seine langjährige Erfahrung in der Herstellung von Feuerfeststeinen ist eine wert-

volle Bereicherung für die weitere Qualitätssicherung unserer Materiallieferungen.

Im Bereich SGA mussten wir uns kurzfristig neu aufstellen. Nachdem Daniel Auer im Januar 2024 J+G zu unserem Bedauern ebenfalls verlassen hat, um eine einmalige und spannende Chance im Ausland wahrzunehmen, haben wir mit Klaus und Daniel gleich zwei Fachkräfte für Arbeitssicherheit (FaSi) verloren. Durch die enge Zusammenarbeit mit TM und die hervorragende Unterstützung durch Maik Brandt, unserer FaSi in der NL Fürth, konnten wir die Lücke schnell und kompetent schließen. Die Stelle wird voraussichtlich in Q2/2024 in Schwetzingen wieder adäquat besetzt sein.

Im Oktober fand in Speyer der von Hardy eingeführte Qualitäts-Zirkel statt, diesmal erweitert um das Thema SGA als „QHSE-Circle“ (Qualität, Gesundheit, Sicherheit, Umwelt). Vertreter aller Unternehmen der J+G Gruppe waren eingeladen, sich zu diesen Themen auszutauschen. Diese Synergie zwischen den Standorten soll dazu beitragen, unsere Qualität und die Sicherheit weiter zu verbessern.

Erfreulich ist, dass die Zahl der Arbeitsunfälle trotz überdurchschnittlichem Personaleinsatz auf einem Niveau von UH<10 geblieben ist. Dieses gute Ergebnis ist unseren Kolleginnen und Kollegen auf den Baustellen und in unseren Partnerfirmen zu verdanken. Ihr unermüdlicher Einsatz, ihre Wachsamkeit und ihr Engagement haben dazu beigetragen, für alle ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen.

J+G hat sich in seiner Unternehmensstrategie das Ziel gesetzt, das „sicherste Unternehmen in der Feuerfestindustrie zu sein“ und als solches auch anerkannt zu werden. Gemeinsam sind wir auf dem richtigen Weg.

Lionel Robot

■ SGA BEI J+G

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT

Wie in vielen anderen Branchen war 2023 auch in der Feuerfestmontage bei J+G die Nachfrage durch die Kundschaft erneut sehr hoch und in manchen Monaten sogar so extrem, dass nicht mehr alle Wünsche sofort erfüllt werden konnten, zumal auch der Feuerungsbau mit dem inzwischen überall vorherrschenden Personalmangel zu kämpfen hat. Umso erfreulicher war es für uns, am Ende des Jahres zu sehen, dass die Anzahl der Arbeitsunfälle trotz vermehrter Baustelleneinsätze bei J+G Schwetzingen nochmals rückläufig gewesen ist.

Wir setzen daher weiterhin den Fokus auf Schulung und Unterweisung der Mitarbeiter, sowie ständige Optimierung der betrieblichen Organisation und Ereignisprävention. Für unser Engagement wurde uns von der BASF in Ludwigshafen in diesem Jahr erstmalig der **Kontraktoren-Award 2023** verliehen, worauf wir natürlich sehr stolz sind. Der Verleihung waren über viele Monate





unangemeldete sog. Rasch-Audits der BASF auf unseren dortigen Baustellen vorangegangen, bei denen die Einhaltung der Regelwerke genauestens überprüft wurde. Die J+G Kollegen unter Leitung unseres Bauleiters Stefan Tobiaschus erreichten hierbei stets beste Punktzahlen. Versteht sich, dass J+G auch dieses Jahr wieder unfallfrei in der BASF gearbeitet hat.

An Schulungen belegten Mitarbeiter neben den obligatorischen SCC-Lehrgängen bei der BG Holz und Metall erstmals Seminare zu „Arbeiten in engen Räumen“. Außerdem gab es Schulungen zu den Themen Schwenk- und Brückenkrane, Flurförderzeuge, Gerüstübernahme, Anschlagen von Lasten, Freimessen von Behältern und vieles mehr. Dazu kommen dann noch die spezifischen feuerungsbautechnischen Schulungen. Die größte Herausforderung für unsere zuständige TM-Mitarbeiterin Andrea Roth war es hierbei, rechtzeitig freie Plätze zu finden, und für unsere Disponentin Danijela Cupic, die Mitarbeiter aufgrund der vielen Baustellen und knappen Personalressourcen überhaupt frei stellen zu können.

Das diesjährige Überwachungsaudit durch SGS-TÜV im Juni erfolgte zwar routinemäßig, aber dennoch vor allem im Mutterhaus in Schwetzingen derart intensiv und penibel,

dass zeitweise die Köpfe rauchten. Weiterhin gab es noch Abstecher zur J+G Schweiz und zur J+G Austria, sowie zu diversen Baustellen. Während des ganzen Audits wurden Hardy Hampel und ich erstmals zusätzlich von unserem Marketingleiter Lionel Robat begleitet. Am Ende waren wieder einmal alle Überprüfungen zur Zufriedenheit der Auditoren sowie der unseren bestanden. Da unser Qualitätsbeauftragter und ich in 2023 in Rente gegangen sind, wird sich die Zusammensetzung beim Audit künftig ändern. Die bisherigen Stabsstellen QS (Hardy Hampel) und SG (Klaus Wagner) werden unter Leitung von Lionel Robat zur neuen Stabsstelle QHSE/Marketing zusammengelegt.

Daher haben wir in diesem Jahr auch begonnen, das Team in der Montageabteilung TM bei J+G in Schwetzingen neu aufzustellen. Zuerst wurde unsere Personaldisponentin, Frau Danijela Cupic, als meine Nachfolgerin zur neuen Abteilungsleiterin bei TM befördert und als neuer Personaldisponent kam Herr Philipp Seifert im Juli zu uns. Über die Personalagentur Acordiz wurde uns zudem Frau Jessica Ndjomen vermittelt, welche sich ab August im Büro bei Andrea Roth sehr schnell eingearbeitet hat, um deren Aufgaben nach Renteneintritt Anfang 2025 nahtlos zu übernehmen.

Im Spätjahr informierte uns dann auch noch unser Mitarbeiter und die Fachkraft für Arbeitssicherheit, Herr Daniel Auer, dass er ab Januar 2024 mit der Familie in die USA übersiedelt. Dadurch entstand unvorhergesehen leider eine neuerliche Lücke, welche es zu schließen galt. Eine Ausschreibung der freien Stelle wurde umgehend getätigt. Bis zu einem Ergebnis wurden die Aufgaben zur Überbrückung in der Abteilung umverteilt. Weiterhin steht im Jahr 2024 neben unserer Fachkraft für Arbeitssicherheit in der Niederlassung Fürth, Maik Brandt, in Schwetzingen Herr Jürgen Ritter als externe Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Verfügung.

Ende November fand, wie in den vergangenen Jahren, wieder unser traditionelles **Bauleiter-Gremium-Treffen** statt; diesmal in Wiesloch. Neben den Bauleitern, Danijela Cupic und mir nahmen erneut Lars Herbertz und Frank Roth für den Bereich Lager/Werkstätten/Logistik teil, sowie als Projektleiter von der Sparte TC erstmalig Herr Dominik Weitz. Nach der Eröffnung gab uns als Gastredner unser Geschäftsführer Markus Horn mit einem sehr informativen Vortrag einen Überblick zur bisherigen Entwicklung der J+G Gruppe, dem aktuellen Stand und den Zukunftsperspektiven. Anschließend wurden die Erfahrungen, Wünsche und Innovationen in der Gruppe offen und ausgiebig aus den unterschiedlichen Perspektiven diskutiert.

Einen Schwerpunkt der Diskussionen bildete neben der Arbeitssicherheit u.a. die optimale Steuerung und Verteilung des Montagepersonals in Spitzenzeiten. Da sich gute

Fachkräfte bisher noch immer nicht klonen lassen, wird dies weiterhin eine anspruchsvolle Aufgabe sein, welche sich am besten mit rechtzeitig durchdachter Planung und Echtzeit-Kommunikation lösen lässt. Einzelne Aktionspunkte für 2024 wurden erstellt.

Für mich persönlich war es das letzte Gremium-Treffen, denn nach 48 Jahren endet nunmehr meine Berufstätigkeit bei J+G. Angefangen vom jungen „Anlernling“ zum Auszubildenden, als Feuerungsbaumonteur auf Montage, danach Arbeitsvorbereiter, Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie Personaldisponent und zuletzt als Montageleiter und Leiter der Stabsstelle SG. Jede der Funktionen hatte ihre eigenen Herausforderungen und Erfahrungen entsprechend der jeweiligen Zeit.

Bemerkenswert ist hierbei die stetig zunehmende Beschleunigung der technischen und digitalen Neuerungen, nachdem Mitte der Neunziger Jahre die ersten PC-Arbeitsplätze entstanden. Im ersten Jahrzehnt der Zweitausender Jahre arbeitete die Disposition bei TM noch an einer Tafel mit bunten **Steckkarten**. Das wäre heute mit phasenweise über fünfhundert Monteuren im Einsatz nicht mehr denkbar!

Genauso schnell ist auch die ganze J+G Gruppe mit den Jahren gewachsen, wobei jedes Gruppenmitglied das bereits vorhandene Managementsystem für Arbeits-

sicherheit und Gesundheitsschutz übernommen und weiterentwickelt hat. Mit entsprechendem persönlichen Einsatz jedes einzelnen Mitarbeiters haben wir somit gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft ohne Arbeitsunfälle oder Gesundheitsschäden bei unseren Mitarbeitern.

Ich möchte mich mit diesem Beitrag zum Report 2023 verabschieden und wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin gutes Gelingen bei ihrer täglichen Arbeit auf unseren Baustellen und in den Büros.



Klaus Wagner

■ DER BETRIEBSRAT INFORMIERT

Der Betriebsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung von J+G für den informellen Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Unter Mitwirkung des Betriebsrates haben auf betrieblicher und personeller Ebene einige Entscheidungen ihren Abschluss gefunden. So wurden Betriebsvereinbarungen auf ihre Aktualität überprüft, mit der Geschäftsführung diskutiert und, wo

nötig, Anpassungen vorgenommen. Auch bei nicht ganz einfachen Themen konnten Lösungen gefunden werden.

Der Betriebsrat hat im vergangenen Jahr zwei Büroräume im Kellergeschoss des Gebäude I in Schwetzingen zur Verfügung gestellt bekommen und konnte diese beziehen. Sie dienen seither als Besprechungsräume. Auch hierfür an die Geschäftsführung nochmals unseren herzlichen Dank.

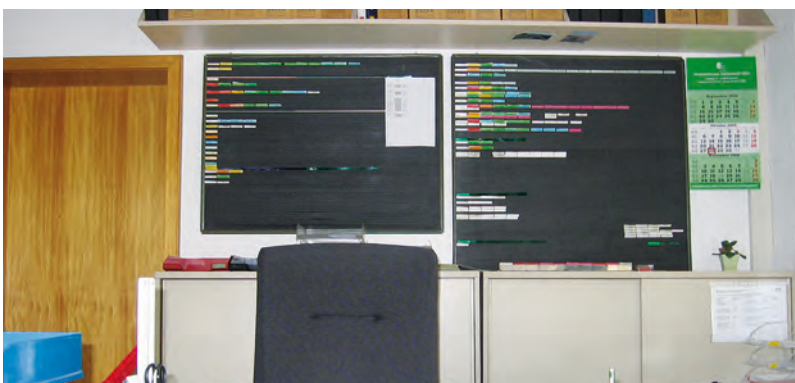
Die personelle Zusammensetzung des Betriebsrates hat sich durch Kündigungen und Amtsniederlegungen etwas verändert. Aktuelle Betriebsratsmitglieder sind Uli Boch, Markus Dworschak, Dennis Boch, Markus Centmaier, Manuel Fabian, Christian Hopp-Klingbeil, Johnny Leyske, Azem Turan und Stephanie Treiber.

Johnny Leyske hat im März an einem Fortbildungsseminar teilgenommen. Weitere Seminarteilnahmen durch BR-Mitglieder sind angedacht.

Der Betriebsrat bedankt sich an dieser Stelle auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für die gesamte Belegschaft bietet der Betriebsrat als gewählte Interessenvertretung die Möglichkeit des regen Austauschs per E-Mail, telefonisch oder in der persönlichen Ansprache. Zukünftig wird es daher auch eine feste Sprechstunde in den Betriebsratsräumen am Standort Schwetzingen geben.

Stephanie Treiber



ZU GUTER LETZT

SPENDEN UND SPONSORING

Der positive Geschäftsverlauf in 2023 ermöglichte es uns wieder, Spenden in einer Gesamtsumme von über 100.000 Euro an gemeinnützige Institutionen zu verteilen. Dazu kommt noch der Betrag in Höhe von 5.000 Euro, den J+G von der BASF im Rahmen des „Kontraktoren Awards“ (s. S. 28) erhalten hat, und den die Geschäftsleitung in Abstimmung mit dem Betriebsrat spontan an hilfsbedürftige Einrichtungen weiterreichen wird. Dass das jahrelange Engagement nicht als selbstverständlich bei den

Bedachten angesehen wird, beweisen die **Dankeschreiben**, über die wir uns, wie die Empfänger über die Zuwendungen, ebenfalls freuen.

SCHLUSS UND AUSBLICK 2024

Aus dem im Vorjahr für 2023 aufgeführten Optimismus wurde Realität. Zumindest was J+G betraf. Für das anstehende Jahr 2024 gehen wir wieder von einem guten Geschäftsverlauf aus, wenn auch auf niedrigerem Niveau. Die nationalen und internationalen wirtschaftlichen Schwierigkeiten können wir nicht ausblenden. Aber bei einer konsequenten Abwicklung der vorhandenen Aufträge sollte der gewünschte Erfolg nicht ausbleiben.

Unabhängig davon wollen wir im laufenden Jahr strategische Maßnahmen zum langfristigen Fortbestand der J+G Gesellschaften im Rahmen einer Nachfolgeregelung treffen, wobei die Sicherung der Arbeitsplätze und die weitere Eigenständigkeit an vorderster Stelle stehen wird. Das heißt, auch bei J+G wird es eine „geplante Zeitenwende“ geben. Wir werden zeitnah davon berichten.

In diesem Sinne verbleiben wir mit einem herzlichen „Glück auf!“

Ihre
Jünger+Gräter GmbH



SPENDEN UND SPONSORING



